20 Pfennig. 12 Kr. ö. W.

Universal-Bibliothek

641

Jeder Band ist für 20 Pfennig einzeln käuflich

Sophokles

Uebersetzt

von

Georg Thudichum.

Dritte neu durchgesehene Au[flage]

Zweiter Band:

Oedipus in Kolonos

Leipzig.
Verlag von Philipp Reclam jun.

Sophokles.

Uebersetzt

von

Georg Thudichum.

Dritte neu durchgesehene Auflage.

Zweiter Band.

Oedipus in Kolonos.

Leipzig,

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

Oedipus in Kolonos.

Personen.

Oedipus. Schneider

Antigone } Töchter des Oedipus. Frl. Bland

Ismene } Töchter des Oedipus. „ Sandler

Kreon. Fuchs

Polyneikes, Sohn des Oedipus. Sturz

Theseus, König von Athen. Rohder

Koloner.

Bote.

Chor, Greise aus Kolonos.

Scene: Raum vor dem dunkeln Hain der Eumeniden. Im Hintergrund der Hügel von Kolonos mit mehreren Heiligthümern; rechts in der Ferne die Zinnen von Athen.

Was Oedipus an jenem Tag der grausenvollsten Entdeckung selbst flehentlich verlangt hatte, aus der Stadt in die verborgene Einsamkeit ziehen zu dürfen, war ihm nicht erfüllt worden. Kreon, der die Regentschaft führte, hatte das Orakel entweder nicht über ihn befragt, oder dieses keine weitere Strafe gefordert. Im Gewahrsam gehalten, erhob sich der Unglückliche allmählich aus Verzweiflung und Gram, und fing an, sein häusliches Leben wieder lieb zu gewinnen. Da aber will das abergläubische und gleichgültig gewordene Volk ihn vertreiben; Kreon und die nun herangewachsenen Söhne Polyneikes und Eteokles, die Dies durch Einspruch hindern könnten, lassen es geschehen und nehmen so Theil an der Grausamkeit, ja Polyneikes, als König, bringt sie zur Ausführung. Inzwischen läßt Oedipus insgeheim durch Ismene in Delphi fragen, und empfängt die Antwort: daß er bei den hehren Göttinnen unter verkündenden Wunderzeichen Ruhe und Schicksalswendung finden, und den Aufnehmenden Heil, Denen, die ihn verstießen, Fluch bringen werde.

Diesen Fluch spricht er über die Söhne aus, ehe er die Stadt verläßt. Seine nur eben herangewachsene ältere Tochter Antigone, die von jeher entschlossener und thatkräftiger hervortritt, und schon als Kind an der Bestattung ihrer Mutter Theil genommen hat, begleitet ihn. Man überläßt beide ihrem Schicksal, so daß sie, ruhelos, überall mit engherziger Mildthätigkeit abgefertigt, ein wahres Bettlerleben führen.

Aber so wenig die Söhne daran denken, das Unrecht gut zu machen, so beunruhigt sie doch der wohlverdiente Fluch, und Polyneikes will die eben angetretene Herrschaft dem jüngeren Bruder Eteokles übergeben. Dieser lehnt sie aber gleichfalls ab, und sie beeifern sich, dieselbe auch fernerhin von Kreon verwalten zu lassen, indem sie Das ein forterbendes Verderben nennen, was nur Folge ihrer Ruchlosigkeit ist, und es in dem ersten Schrecken als eine Befleckung der Stadt ansehen, wenn sie als Söhne einer solchen Ehe regieren wollten. Oder Oedipus hat sie schon mehr oder weniger deutlich mit dem Wechselmord bedroht, welche Schuld sie zu vermeiden suchen. Allein diese Stimmung währt nicht lange; sie finden das Herrschen nun beide doch begehrenswerth, und der Jüngere weiß sich eine überwiegende Partei zu gewinnen, mittelst deren Polyneikes verwiesen und Eteokles zum König ernannt wird. So fängt der Fluch schon an sich bei dem Aeltesten und Schuldigsten zu erfüllen; und Das sagen ihm auch nachher die Seher.

Er kommt also nach Argos, wo er mit dem wegen Mordschuld aus Kalydon geflüchteten Tydeus zusammentrifft, da denn König Adrastos beide Schutzflehenden aufnimmt, ihnen seine Töchter gibt, und Rückführung nach Hause zusagt. Für den Zug nach Theben werden außer Tydeus von Polyneikes noch gewonnen: Die Argeier Eteoklos, Sohn des Iphis, Hippomedon und Amphiaraos, des Adrastos Bruder und Schwager, Kapaneus und der Arkadier Parthenopäos.

Diese Sieben sind nun bereits ausgezogen und bis an Theben's Ebene vorgerückt. Da schicken die bedrohten Theber nach Delphi, und hören, die Kraft sei da, wo sich Oedipus befinde, und sein Grab im fremden Lande werde ihnen schädlich sein, sollten sie ihm einst nahe kommen. Ihn denn wieder in sein Haus einzusetzen, ist nicht ihr Wille, allein sie suchen einen Mittelweg: er soll in einem ausgeschiedenen Bezirk an die Grenze gebracht, daselbst bewacht, zur Noth auch vertheidigt, und schließlich begraben werden. Von jener Weissagung haben auch die Belagerer Kunde; sie bestimmt die früher von Oedipus selbst empfangene genauer, und sobald er durch Ismene sie erfahren hat, erkennt er in Kolonos den Ort der Erfüllung, und ist vorbereitet und befestigt gegen die selbstsüchtigen Bemühungen der streitenden Theile, ihn für sich zu gewinnen.

So ist der Bau der Tragödie ohne Tadel, ja bewunderungswürdig angelegt. Im Anfang wird Oedipus über sein Geschick aufgeklärt und sicher gestellt, in der Mitte bewährt sich der ihm verheißene Schutz gegen jedes Hinderniß, und das Ende zeigt eine erhabene und wunderbare Erfüllung.

Oedipus. Antigone.

Oedipus.

O Kind des blinden Greises, sprich, Antigone,
Welch eine Gegend, welche Stadt erreichten wir?
Wer wird dem Flüchtling Oedipus an diesem Tag
Mit dürft'gen Gaben aufzuthun willfährig sein?
Der Kleines nur erbittet, doch das Kleine selbst
Nur karg dahinnimmt; — und auch Dieses mir genug.
Denn still entsagen, lehren mich die Leiden, und
Der lange Zeitlauf, und das ungebeugte Herz.
Wohl denn, o Kind, wenn einen Ruheplatz du siehst,
Es sei betretbar, oder sei ein Götterhain,
So steh und laß mich sitzen, daß uns Kunde sei,
Wo wir verweilen. Forschend nahn wir Fremdlinge
Des Landes Bürgern, und bereit, ihr Wort zu thun.

Antigone.

Unsel'ger Vater Oedipus, die Thürme, die
Die Stadt umschließen, liegen fern dem Auge noch;
Doch dieses Land ist heilig anzuschaun; es schwillt
In Fülle Lorbeer, Rebenstock, Oelbaum, und süß
Hervor in Chören tönt der Mund der Nachtigall.
Hier beug die Glieder auf den unbehaunen Stein,
Denn lang dem Greise war des Morgens Wanderung.

Oedipus.

So setze mich, und sei des Blinden Hüterin.

Antigone.

Das lang Gepflogne heischet nicht Erinnrung mehr.

Oedipus (sich niedersetzend).

Weißt du mir nun zu sagen, wo wir hingelangt?

Antigone.

Daß es Athenä, weiß ich, doch die Gegend nicht.

Oedipus.

Ein Jeder sagt' uns Dieses auf dem Wege schon.

Antigone.

Doch welcher Ort hier, soll ich Dies zu fragen gehn?

Oedipus.

Ja, Tochter, wenn er Zeichen der Bewohnung trägt.

Antigone.

Er ist bewohnet. Doch mir dünkt, ich werd' es nicht
Bedürfen; nah uns einen Mann erblick ich dort.

Oedipus.

Der seine Schritte gegen uns herüberlenkt?

Antigone.

Und schon herangekommen. Was zu reden dir
Nun an der Zeit dünkt, sage, denn hier ist der Mann.

Vorige. Koloner.

Oedipus.

Fremdling, von Ihr vernehmend hier, durch deren Blick
Wir Beide sehen, daß vom Glücke du gesandt
Ein Führer uns gekommen, wo wir ungewiß —

Koloner.

Bevor du weiter fragest, geh von diesem Sitz
Hinweg; du weilst auf unbetretbar heil'gem Raum.

Oedipus.

Und welcher Raum hier? Welchem Gotte zugetheilt?

Koloner.

Unnahbar, nicht bewohnet; denn die Schrecklichen,
Des Dunkels Töchter und der Erd' erfüllen ihn.

Oedipus.

Weß hehren Namen sagst du mir, ihn anzuflehn?

Koloner.

Die allessehnden Gnädigen, so benennet sie
Allhier das Volk wohl. Anderswo ist andrer Brauch.

Oedipus.

So mögen huldreich sie empfahn den Flehenden,
Denn nimmer geh' ich mehr hinweg von diesem Sitz.

Koloner.

Was hast du, Fremdling?

Oedipus.

Mein Geschick seh' ich erfüllt.

Koloner.

Fürwahr, dich aufzuscheuchen hier, ohn' unsre Stadt,
Gebricht der Muth mir, eh' ich meldend sie befrug.

Oedipus.

Nun, bei den Göttern, fremder Mann, verachte nicht
Dem armen Flüchtling kundzuthun, was er erfleht.

Koloner.

Sag' an; verachtet wirst du nicht von mir dich sehn.

Oedipus.

Welch eine Gegend also ist's, die ich betrat?

Koloner.

Vernehmen sollst du Alles, was ich selber weiß.
Die ganze Gegend ist geweiht; der hehre Gott
Poseidon hat sie; auch der feuerbringende
Titan Prometheus. Doch der Ort, auf dem du stehst,
Erzfüß'ge Schwelle dieses Lands wird er genannt,
Schutzwehr Athenä's. Diese nachbarlichen Au'n
Gedenken rühmend ihres rossekundigen
Stammherrn Kolonos, und den Namen tragen sie
Davon, gemeinsam allzumal nach ihm benannt.
Und so besteht es, Fremdling, nicht im Wort sowohl,
Als in vereinter Uebung ein geehrtes Recht.

Oedipus.

So wohnen Menschen in den Orten hier umher?

Koloner.

Gewißlich, die nach jenem Gott benameten.

Oedipus.

Lenkt sie ein Herrscher, oder gilt des Volkes Wort?

Koloner.

Der König drüben in der Stadt beherrschet sie.

Oedipus.

Und wer gebietet da mit Wort und Fürstenmacht?

Koloner.

Sein Nam' ist Theseus, Aegeus Sohn, der vor ihm war.

Oedipus.

Und wär' an Diesen unter euch ein Bote mir?

Koloner.

Der was ihm sagen, ihn wozu berufen soll?

Oedipus.

Für kleinen Beistand harre sein ein großer Lohn.

Koloner.

Und welche Hilfe von dem augenlosen Mann?

Oedipus.

Was ich zu sagen komme, wird hellsehend sein.

Koloner.

Nun, weißt du, wie du sicher gehst? Denn edel bist,
O Fremdling, du zu schauen, bis auf dein Geschick. —
Verweile, wo ich hier dich fand, indessen ich
Der Volksgemeinde dieses Orts, nicht in der Stadt,
Es anzusagen gehe. Sie entscheide dann,
Ob du verweilen, ob du sollst von hinnen ziehn. (Ab.)

Oedipus. Antigone.

Oedipus.

O Tochter, ging er von uns weg, der fremde Mann?

Antigone.

Er ging, und Alles magst du nun in Sicherheit
Aussprechen, Vater; ich allein bin nahe dir.

Oedipus (betend).

Graunvoll erhabne Frauen! Nun zum Ruhesitz
Bei euch zuerst ich mich gebeugt in diesem Land,
So seid nun mir und Phöbos unwillfährig nicht,
Der, alle jene Leiden einst weissagend mir,
In weiten Fernen zeigte der Erlösung Tag,
Wenn ich zum Land des Ziels gelangt, und gastliche
Ruhstatt gefunden bei den hehren Göttinnen;
Da werd' ich wenden dieses Jammerlebens Lauf,
Zum Heile Denen wohnend, die mir aufgethan,
Zum Fluch den Sendern, die von Haus mich fortgebannt.
Und Zeichen dessen werden nahn, verhieß er mir,
Erdbeben, Donner, oder Zeus Gewitterschein.
Und nun erkenn' ich, daß hieher auf diesem Weg
Nur ihr es waret, die mit sichrer Führung mich
In diesen Hain geleitet. Denn nicht wär' ich euch
Zuerst begegnet, wandernd, eh des Weines ich
Gekostet, euch, die ihn verschmähn, noch säß' ich hier
Auf heil'gem unbehaunem Sitz. O Göttinnen,
So gönnet endlich nach dem Ruf Apollons mir,
Entwirrung dieses Lebens und ein Ziel zu schaun;
Dünkt nicht zu klein noch, was ich litt, im langen Joch
Des höchsten Elends, welches je ein Mensch ertrug.
Kommt, o des alten Dunkels holde Töchter ihr!
Komm, o der großen Pallas du geheißenes
Athenä, du vor allen ehrenreichste Stadt!
Erbarmt euch über Oedipus ohnmächtiges
Gebilde; nicht mehr ist es ja der alte Leib.

Antigone.

Halt ein; es kommen Männer dort zu uns heran,

Bejahrten Alters, die nach deinem Sitze spähn.

Oedipus.

Ich werde schweigen, und verbirg vom Wege du
Den Fuß im Hain mir, bis ich ihren Sinn erkannt
Aus ihres Mundes Reden. Das Erkannte dann
Lehrt, was die Vorsicht uns zu thun gebieten wird.

(Tritt mit Antigone zurück. Chor tritt eilig auf.)

Vorige. Chor.

Chor.

Strophe 1.

Sieh da!
Er verschwand! Und wer war's? Und wohin
Wandte sich schnell von hier die Kühnheit
Die Kühnheit des Verwegensten? —
Sieh um dich, spähe wohl,
Und ruf' ihm überall!
Ein Flüchtling, ein Flüchtling ist der Alte, nicht
Unsers Landes, er träte sonst
In des Haines Umfriedung nicht
Der zornmüthigen Götterfraun,
Die wir zu nennen scheun,
Wo wir vorübereilen, blicklos,
Und lautlos, und den stummen Mund
Andachtvoller Gedanken nur
Regend. Und es erschien nun Dessen
Ein Verächter, sagt man! —
Ihn such' ich umher in dem ganzen Gebiet,
Und vermag noch nicht
Zu ersehn ihn, wo er geblieben.

Oedipus.

Ich bin's, den ihr sucht. Mir zeiget der Schall
Das gesprochene Wort.

Chor.

O Graun, o Graun!
Sein Anblick schreckt, mich erschreckt sein Wort!

Oedipus.

O schonet! Ich bin kein frevelnder Mann!

Chor.

Zeus, helfender Hort! Wer ist er, der Greis?

Oedipus.

Deß Schicksal nicht ein gesegnetes ist
Zu preisen; ihr seht's, Obhüter des Lands!
Mit dem fremden Auge nicht suchet' ich sonst
Mir den finsteren Pfad,
Und stützte mich groß auf die Kleine.

Gegenstrophe 1.

Chor.

Ah! Ah!
Mit des Augs dunklem Stern wurdest wohl
Armer geboren du, und Leid liegt
Und Zeit liegt auf dem Antlitz dir?
An mir drum lade dir
Nicht auf noch diesen Fluch.
Denn eindringst du, ein. Daß in die Stille du
Des grasreichen Gehölzes dich
Nicht verlierest, wo Wasserguß
Aus dem Kruge des Honigtranks
Rinnendem Strom sich mischt; —
Hüte dich, vielgeprüfter Fremdling!
So kehr' um, so entweiche! Viel
Ist des trennenden Weges noch.
Hörst du, jammerbeladner Flüchtling? —
Und begehrst du Rede,
So tritt hierher vom Geweihten zu mir,
Wo es Allen vergönnt,
Und sprich; doch enthalte dich jetzo.

Oedipus.

O Tochter, wohin wend' ich den Entschluß?

Antigone.

Mein Vater, es ziemt, nach dem Sinne des Volks

Zu gewahren der Pflicht, nachgebend und gern.

Oedipus.

So fasse mich denn.

Antigone.

Ich ergreife dich schon.

Oedipus.

Nun, Fremdling, thu nicht Böses an mir,
Ich vertrauete dir und erhub mich.

Strophe 2.

Ja Niemand soll von dem Ruhsitz hier,
O Greis, mit Gewalt dich entführen.

Oedipus.

Noch weiter?

Chor.

Heran noch weiter!

Oedipus.

Noch?

Chor.

Führe nur weiter, Jungfrau,
Ihn her; du verstehst es schon.

Antigone.

Folge, folge mit dunkelm Gange,
Wohin dich die Tochter führt.

Chor.

Trag' es, fremd in dem fremden Land,
Armer Duldender, was der Stadt
Mißgefällt, zu verschmähen, und
Was ihr gefällt, zu ehren.

Oedipus.

So geleite mich, Kind! Wo heiliger Brauch
Uns zu wandeln vergönnt, da reden wir dann,

Und vernehmen ihr Wort,
Nicht mit der Nothwendigkeit streitend.

Gegenstrophe 2.

Chor.

Wohl, hier! Und hinaus von dem felsigen Tritt
Entweiche nicht ferner der Fuß dir!

Oedipus.

So nun?

Chor.

Es genügt, du hörst es.

Oedipus.

Hier stehn?

Chor.

An dem Steine schräg hier
Ein wenig zum Sitz gebeugt.

Antigone. (Oedipus sucht den Sitz.)

Mir gib, Vater, mit sanften Händen
Dir Tritt an Tritte zu reihn.

Oedipus.

O weh, weh mir!

Antigone.

Neige deinen betagten Leib,
Mir auf liebendem Arm zu ruhn.

Oedipus (sich setzend).

Weh, feindseliges Schicksal!

Chor.

Armer Dulder, du folgtest uns;
Und nun rede, von wem du stammst,
Wer du Mühegetriebner bist,
Wie du mir nennst dein Heimland.

Oedipus.

Fremdling! Ein Verwiesener. Aber nein —

Chor.

Und du versagst es mir, o Greis?

Oedipus.

Nein, nein, frage nicht, wie ich heiße!
O dränge mich nicht noch weiter forschend!

Chor.

Und was ist's?

Oedipus.

Grausig Geschlecht!

Chor.

Sprich!

Oedipus.

O mein Kind, was nun erwidr' ich?

Chor.

Wer du bist, Fremdling, von wem
Du entstammst, sage mir an!

Oedipus.

Wehe, was wird mir geschehen, o mein Kind!

Antigone.

Zu dem Aeußersten kommst du, so sprich denn.

Oedipus.

Sei es gesagt denn; ich kann's nicht hehlen.

Chor.

Ihr verzögert es lange. So eilt denn!

Oedipus.

Wißt ihr des Laios —

Chor.

Wehe mir o weh!

Oedipus.

Von dem Stamme des Labdakos?

Chor.

Hilf, Zeus!

Oedipus.

Oedipus Jammergeschick?

Chor.

Und so bist du's?

Oedipus.

O erschrecket nicht, was ich auch sage!

Chor.

Oh, oh!

Oedipus.

O ich Unglücklicher!

Chor.

Oh, oh!

Oedipus.

Was erwartet uns jetzo, o Tochter?

Chor.

Zieht weiter, hinaus von der Gränze der Stadt!

Oedipus.

Und wohin ist dann deine Verheißung?

Chor.

Keinen bedrohet der Zorn des Verhängnisses,
Wenn er Erlittenes rächt.
Und Betrug für Betrug, für den einen im Tausch
Nun der andre geübt,
Er entbietet dir Härte, nicht Güte zurück.
So erhebe vom Sitz
Dich hinwieder, und weiche mit flüchtigem Schritt
Aus dem Lande mir, daß du nicht weitre Schuld
Auf meine Stadt noch ladest.

Antigone.

Fremdlinge, mildherzige, da ihr denn
Meinem ergrauten Vater hier
Duldung versagt, hörend
Unfreiwilliger Thaten Kunde;
O so gewähret doch mir, der Verlassenen,
Fremdlinge, mitleidig, was
Ich für den einsamen Vater euch flehentlich,
Flehentlich bitte; denn nicht mit erloschenen
Augen dir blick' ich in's Auge; wie eueres
Eigenen Blutes erschein' ich, dem Leidenden
Schonung suchend. In euch, gleich einem Gott,
Ruhn wir Beladenen. O so bewilliget
Die unverhofft holde Gunst!
Was dir nur theuer, bei Allem beschwör' ich dich,
Kinder und Gattin und Gott und Besitzungen.
Blick' in das Leben und suche den Sterblichen,
Der, wenn ihn ein Gott führt, entrinnen könnte.

Chor.

Nun wisse, Kind des Oedipus, nicht minder dich
Als Diesen um das Mißgeschick beklagen wir;
Doch vor den Göttern bebend, so vermögen wir
Nicht mehr zu sagen, als du jetzt vernommen hast.

Oedipus.

Was ist Vertrauen, was der schön erklungne Ruf,
So wesenlos zerrinnend, nun Gewinnes mir?
Daß man Athenä nennt die gottergebenste
Der Städte, die allein den nothgebeugten Gast
Zu retten stark sei, und allein zu helfen reich.
Und wo bewährt sich Dies an mir, die ihr mich erst
Aus dieser Zuflucht hebend nun von hinnen treibt?
Nur einen Namen fürchtend. Denn der Leib ist's nicht,
Noch meine Thaten; da ja meine Thaten doch
Erleidend' mehr gewesen, als vollbringende;
Wenn ich von Mutter und von Vater reden muß,
Um deren willen du mich scheust. Dies weiß ich nur
Zu wohl. Und doch was ist verwerflich da an mir,

Der ich Erlittnes wieder that, das, wenn ich es
Gethan mit Wissen, so auch nicht verwerflich war?
Nun aber kam ich unbewußt, wohin ich kam,
Doch die es thaten, gaben mich bewußt dem Tod.
Drum bei den Göttern bitt' ich euch, o Fremdlinge,
Wie ihr mich aufgetrieben, so errettet mich;
Und Götter ehrend, hütet euch, den Göttern dann
Zu weigern eine heil'ge Pflicht; wohl eingedenk,
Daß nieder auf den Frommen sie im Leben schaun,
Und auf die Gottvergessnen schaun, und daß Entfliehn
Noch nie dem frevelhaften Mann im Leben ward.
Hilf Solchen nicht verdunkeln dein gesegnetes
Athenä, mit unheil'gen Thaten dienend ihr.
Nein wie den Flehnden in verbürgten Schutz du nahmst,
So rette nun und hüte mich, und dieses Haupts
Entstelltes Antlitz blicke nicht verachtend an.
Denn heilig komm' ich her und fromm, und mit Gewinn
Hier diesen Bürgern. Wenn zuerst der Oberherr
Erschienen, wer hier unter euch Gebieter ist,
Dann wirst du hörend Alles wohl verstehn; doch nun
Inmitten dessen hüte dich vor Uebelthat.

Chor.

Ehrfurcht in Wahrheit, fremder Greis, gebietet uns
Der Wille deines Herzens. Du verkündigest
Ihn nicht mit niedren Worten. Daß der Lenker nun
Des Landes wisse, was zu thun, genüget mir.

Oedipus.

Wo ist der Herrscher dieses Lands, o Fremdlinge?

Chor.

Dort in der Heimath Väterburg. Der Späher, der
Mich hergesendet, eilte rufend auch zu ihm.

Oedipus.

Und euch bedünkt auch, um den Blinden werd' er Acht
Und Sorge tragen, selber nah herzuzugehn?

Chor.

Gewißlich, wenn er anders deinen Namen hört.

Oedipus.

Wer aber wird ihm diesen auch verkündigen?

Chor.

Groß ist die Straße; viel denn liebt der Wandrer Wort
Umherzuschweifen; und vernimmt er dies, so wird
Er nahn, vertrau' ihm. Viel ja kam dein Nam', o Greis,
Umher bei allen Menschen, und ihn hörend, wird,
Nach spätem Schlummer auch, der Fürst bald nahe sein.

Oedipus.

Mög' er zum Segen kommen mir und seiner Stadt;
Denn welcher Edle bauet nicht sein eignes Glück!

Antigone.

O Zeus, was sag' ich? Vater, wie geschiehet mir?

Oedipus.

Was ist, Antigone, mein Kind?

Antigone.

Ich seh' ein Weib
Uns nah und näher kommen, von ätnä'schem Roß
Getragen; auf dem Haupt der sonnabwehrende
Thessalierhut umfasset ihr das Angesicht. —
Was sag' ich? —
Ist sie es, oder ist es nicht? Täuscht mich ein Wahn? —
Ich sag', ich sag' es nicht, und weiß nicht was ich soll!
Ich Arme! —
Ja, keine Andre! Freundlich mit den Augen winkt
Sie kommend mir entgegen. Ich erkenne sie,
Es ist allein nur, zweifellos, Ismene's Haupt.

Oedipus.

Wie sprachst du, Tochter?

Antigone.

Meine Schwester seh' ich nahn,
Dein Kind; die Rede gibt sie gleich dir selber kund.

Vorige. Ismene.

Ismene.

O Vater, Schwester! Süßer langentbehrter Ton
Der zwo geliebten Stimmen! Ach wie hab' ich kaum
Euch funden, nun vor Schmerzen kaum erkenn' ich euch!

Oedipus.

O Tochter, kamst du?

Ismene.

Vater, armer Vater du!

Oedipus.

Du bist erschienen?

Ismene.

Nicht gefahr= und mühelos.

Oedipus.

Umarm' o Kind mich!

Ismene.

Beide schon umschling' ich euch.

Oedipus.

Verschwistert Blut mir!

Ismene.

Leben voll Mühseligkeit!

Oedipus.

Ja mein' und ihres!

Ismene.

Und zum Dritten, ach, auch meins!

Oedipus.

Was trieb dich her, Kind?

Ismene.

Sorge, Vater, war's um dich.

Oedipus.

Der Wunsch der Sehnsucht?

Ismene.

Und dir selbst mein Botenwort
Zu bringen, mit dem einz'gen, mir noch treuen Knecht.

Oedipus.

Doch deine Brüder, wohinaus geht ihr Bemühn?

Ismene.

Sie sind dieselben. Schrecklich steht es jetzt um sie.

Oedipus.

O diese Knaben! Wie Aegyptos Sitte ganz
Ihr Wesen sie gleich machten, und des Lebens Brauch!
Denn dorten sitzet allezeit das Männervolk
Daheim am Webstuhl wirkend, und die Genossinnen
Beschaffen draußen, was Bedarf des Lebens ist.
Ja Sie, o Kinder, welchen hier bemüht zu sein
Zukam, sie hüten mädchengleich daheim das Haus;
Ihr aber ladet, an der Söhne Statt, auf euch
Mein ganzes Elend. Diese, seit entnommen sie
Der Kindeswartung, und der Leib erstarket ist,
Theilt auf der Irrfahrt allezeit mein Jammerloos,
Des Greises hütend; oft im unwirthbaren Forst
Mit nackten Füßen, speiselos umhergescheucht,
Oft mit des Regens Schauern und der Sonne Brand
Mühselig kämpfend, achtet sie der Fülle nicht
Des heim'schen Lebens, ist gepflegt der Vater nur.
Und du, o Tochter, kehrtest zu dem Vater erst
Mit jedem Götterworte, vor dem Volk geheim,
Das über diesen Leib erscholl, und bliebest mir
Als treue Wächterin, da ich dort verwiesen ward.
Und welche Botschaft bringest nun, Ismene, du
Dem Vater? Sprich, was trieb von Hause dich zur Fahrt?
Denn nicht vergebens kamst du her, gewißlich weiß
Ich Dies, nicht ohne daß du mir ein Schreckniß bringst.

Ismene.

Ich will die Leiden, Vater, die ich duldete,

Dein Leben zu erforschen, wo dir Wohnung sei,
Nicht neu erwecken, nicht den Schmerz zum andernmal,
Ertragend erst empfinden, und erzählend nun.
Doch was mit deinen Söhnen, den Unseligen,
Sich Schweres zutrug, Dieses komm' ich kund zu thun.
Wetteifernd war erst ihr Entschluß, in Kreons Hand
Den Thron zu lassen, und zu beflecken nicht die Stadt;
Da sie erwogen ihres Stamms uralten Fluch,
Der dein beklagenswerthes Haus befangen hält.
Nun aber hat ein Gott sie, und sündhafter Muth
Erfüllt mit Hader, daß die Unglückseligen
Des Reichs begehrten und der Macht des Königthums.
Und Der, der Jüngling, von Geburt der Mindere,
Beraubt des Thrones den zuvor geborenen
Polyneikes, und vertreibt ihn aus dem Vaterland.
Der kommt — von dieser Kunde voll ist unsre Stadt —
Im tiefen Argos flüchtig an, und knüpfet neu
Verschwägerung, und schildbewehrten Freundesbund;
Denn Argos soll ihm alsobald die Kadmosflur
Mit Ruhm gewinnen, oder fallend sie erhöhn.
Und dieses sind nicht, Vater, so viel Worte nur,
Nein schwere Thaten. Doch wie deiner Noth sich da
Ein Gott erbarmen werde, Dies erkenn' ich nicht.

Oedipus.

So trugst du Hoffnung, daß die Götter mir den Blick
Der Gnade schenken werden, mich zu retten einst?

Ismene.

Ich trug sie, Vater, nach dem neuen Götterwort.

Oedipus.

Welch einem Worte? Was ist offenbart, o Kind?

Ismene.

Dich müssen jene Menschen einst zu suchen gehn,
Todt oder lebend, wollen sie gerettet sein.

Oedipus.

Wem aber wäre solch ein Mann zum Wohlergehn?

Ismene.

Auf dir beruhet ihre Kraft, so sagen sie.

Oedipus.

Wenn ich dahin bin, also dann bin ich ein Mann?

Ismene.

Die dich verdarben, Götter nun erheben dich.

Oedipus.

Den Greis erheben, traurig, der als Jüngling fiel!

Ismene.

Doch wisse, Kreon wird darum in kurzer Frist
Bei dir erscheinen; glaube mir, er säumet nicht.

Oedipus.

Was zu beginnen? Deute Dies, o Tochter, mir.

Ismene.

Dich nah zu bringen Kadmos Land, daß mächtig sie
Dein sei'n, doch du betretest ihre Gränze nicht.

Oedipus.

Doch welchen Vortheil von dem Draußenliegenden?

Ismene.

Dein Grab bedroht sie mit Gefahr, gelingt es nicht.

Oedipus.

Auch ohne Gott wohl lehret Dies das eigne Herz.

Ismene.

Deswegen also wollen sie dem Landgebiet
Dich nahe setzen, wo du dein nicht mächtig seist.

Oedipus.

Und auch mich überschatten mit Thebäerstaub?

Ismene.

Die nahe Blutschuld duldet Dies, o Vater, nicht.

Oedipus.

So sollen mein sie nimmer sich bemächtigen.

Ismene.

So wird Gefahr einst hier des Kadmos Volk bedrohn.

Oedipus.

Durch welche Fügung, die, o Kind, erscheinen wird?

Ismene.

Durch dein Erzürnen, wenn an deiner Gruft sie stehn.

Oedipus.

Was du mir ansagst, wo vernahmst du es, o Kind?

Ismene.

Durch Festgesandte von des Pythotempels Herd.

Oedipus.

Und Dieses hatte Phöbos so auf uns gesagt?

Ismene.

Es sagen's, die zum Theberland zurückgekehrt.

Oedipus.

Hat einer meiner Söhne dieses Wort gehört?

Ismene.

Zugleich die Beiden, und sie wissen wohl davon.

Oedipus.

Das hörten sie, die Frevler, und dann setzten sie
Die Lust des Herrschens höher als die Kindespflicht?

Ismene.

Mit Schmerzen hör' ich dieses, dennoch sag' ich es.

Oedipus.

O möchten nur die Götter nicht die über sie
Verhängte Zwietracht löschen, und bei mir allein
Für sie der Ausgang des entglommnen Kampfs beruhn,
Worin befangen schon das Paar die Lanz' erhebt;

So sollte, der jetzt Zepterstab und Thron besitzt,
Nicht bleiben, noch auch, der hinausgezogen ist,
Je wiederkehren. Sie, die mich, der sie gezeugt,
Als ich so schmählich aus dem Land verstoßen ward,
Nicht hielten noch beschirmten; nein es duldeten,
Daß ich verjagt ward, und durch Heroldsruf verbannt. —
Du wirst mir sagen, daß dem Wunsch zu jener Zeit
Nur mit Gewährung meine Stadt begegnet sei. —
Mit nichten; denn zur Stunde gleich an jenem Tag,
Als noch der Busen brannte, daß Wohlthat für mich
Der Tod gewesen, das Gericht der Steinigung,
Da sah ich Niemand meinem Wunsch willfährig nahn.
Doch als die Zeit mir ganz den Harm gelindert erst,
Und ich erkannte, daß des Schmerzes Ueberdrang
Mich mehr gezüchtigt, als von mir verbrochen war;
Da erst verjagte meine Stadt gewaltsam mich
Spät noch des Landes, und die Söhne, welche mich,
Den Vater retten konnten, sie begehrten nicht
Es zu versuchen; um ein Wort, ein kleines nur,
Ließen sie mich flüchtig, bettelnd in die Fremde ziehn. —
Nur von den Jungfraun beiden hier, soviel Geschlecht
Vergönnt und Alter, wird die Speise mir des Tags,
Und Kindesbeistand, und im Land ein ruh'ger Sitz.
Sie aber wählten für den Vater sich den Thron
Und Stab der Herrschaft, und den Fürstenglanz daheim.
Doch werden nie sie meiner Hilfe sich erfreun,
Noch wird die Herrschaft ihnen je in Kadmia
Genuß bescheeren; Dieses weiß ich nun, den Spruch
Von Dieser hörend, und erwägend noch von mir
Die alten, die einst Phöbos mir vollzogen hat.
Drum laßt sie Kreon von der Stadt als Spürer mir
Nachsenden, und wenn Einer sonst dort mächtig ist.
Denn werdet ihr nur, Freunde, mit willfähr'gem Sinn
Sammt diesen hehren volksgewalt'gen Göttinnen
Mir Schutz gewähren; so erwerbt ihr dieser Stadt
Den mächt'gen Helfer, meinen Feinden Ungemach.

Chor.

Wohl würdig bist du, Oedipus, des Mitgefühls,

Du selbst und diese Kinder. Und nun bietest du
In offner Rede dich dem Land ein Helfer dar.
Drum will ich treulich rathen, was dir frommen kann.

Oedipus.

O Theurer, Alles werd' ich thun, so steh mir bei.

Chor.

Versöhne jetzt die Götterfraun, zu welchen du
Zuerst gelangtest, als du diesen Grund betratst.

Oedipus.

Und wie beginn ich's? Gute Männer, lehret mich.

Chor.

Vor Allem nimm aus ewig unversiegtem Born,
Geschöpft mit frommen Händen, den geweihten Guß.

Oedipus.

Und wenn ich diesen lautern Trank mir so gewann?

Chor.

Mischkrüge sind dann, Werke kunstgeübter Hand,
An solchen hülle Doppelgriff' und Häupter ein.

Oedipus.

Mit Zweigen, oder Fäden, oder anders wie?

Chor.

Von jungem Lamme nimm das ungeschorne Vließ.

Oedipus.

Wohl; und das Weitre, wie sodann vollend' ich es?

Chor.

Trankopfer bringst du, nach dem Morgenlicht gewandt.

Oedipus.

Aus jenen Krügen, die du sagst, vergieß' ich sie?

Chor.

Dreifache Bäche; ganz jedoch den letzten Krug.

Oedipus.

Womit erfüll' ich den? Auch dieses lehre mich.

Chor.

Mit Wasser, Honig; aber Wein bring' nicht hinzu.

Oedipus.

Und wenn die blätterdunkle Erd' es nun empfing?

Chor.

Olivenzweige lege dreimal neun dahin
Aus beiden Händen, und dazu sprich dein Gebet.

Oedipus.

Laß dieses mich vernehmen, als das Größeste.

Chor.

Wie wir sie Gnädige nennen, daß sie gnädig so
In ihren Schutz aufnehmen den Anbetenden,
So flehe selber, oder wer für dich es sei;
Und sprich unhörbar, und verlängre nicht den Ruf.
Unumgewendet weiche dann. Und hast du Dies
Gethan, so möcht' ich dir getrost zur Seite stehn,
Sonst aber wohl um dich, o Gast, in Sorgen sein.

Oedipus.

Vernahmt ihr, Kinder, dieser Eingebornen Wort?

Antigone.

Wir hörten Alles; ordne, was geschehen soll.

Oedipus.

Ich kann den Weg nicht gehen, denn es hält mich hier
Zwiefach der Blindheit und der Schwäche Noth zurück.
Doch euer Eine mag es auszurichten gehn.
Denn Dies zu sühnen, dünkt mir, auch für Tausende,
Genüget Eine Seele, wenn sie liebend naht.
Jedoch in Eile richtet's aus, nur daß ihr nicht
Allein mich lasset; denn der Leib vermöchte nicht
Einsam zu wandeln, und der Führerhand beraubt.

Ismene.

Ich geh' es zu vollenden. Wo den Ort jedoch
Ich finden müsse, Dieses noch vernähm' ich gern.

Chor.

Dort, fremde Jungfrau, in dem Hain. Wenn Etwas dir
Gebrechen sollte, wohnet dort, wer dich belehrt.

Ismene.

Ich geh' hinein denn. Hüte du, Antigone,
Indeß den Vater. Für der Aeltern theures Haupt
Sich mühend, wer gedächte da der Mühe noch! (Ab.)

Oedipus. Antigone. Chor.

Strophe 1.

Chor.

Grausam ist es, den lang ruhenden Schmerz wieder,
o Gastfreund, zu erwecken;
Und doch verlangt mich zu fragen.

Oedipus.

Was ist es?

Chor.

Um dies elend unerrettbar tiefe
Schmerzleiden, in dem du wohnest.

Oedipus.

Beim Rechte des Gasts, enthülle
Nicht, was ich erlitt Schmachvolles!

Chor.

Die lange, noch stets wandelnde Sage,
O Gastfreund, wünschet' ich recht zu hören.

Oedipus.

Weh mir!

Chor.

Laß gern dich erbitten.

Oedipus.

Ach, Ach!

Chor.

Folg' uns!
Auch ich will jeglichen Wunsch ehren.

Gegenstrophe 1.

Oedipus.

Ich trug Thaten der Schmach, trug sie ein Unschuld'ger, o Gastfreunde, wie Gott weiß
Und Nichts war selbererkoren.

Chor.

Wie Dieses?

Oedipus.

In frevelm Bette verflocht die Stadt mich
Sorglos in den Fluch des Ehbunds.

Chor.

Die Mutter, vernahm ich, theilte
Mit dir das verrufne Lager?

Oedipus.

O weh, es ist Tod, Dieses zu hören! —
O Freund, und Diese, die Zwei, sind meine —

Chor.

Wie? Sprich!

Oedipus.

Zwei Kinder und Flüche.

Chor.

O Zeus!

Oedipus.

Stammend
Mit mir aus desselbigen Weibs Wehen.

Strophe 2.

Chor.

So sind sie entsprossen denn von dir?

Oedipus.

Doch schwesterlich mit dem Vater Eins.

Chor.

O wehe!

Oedipus.

Ja wehe, tausendfache Wiederkehr der Noth!

Chor.

Du littst —

Oedipus.

Ich litt ein Graungeschick.

Chor.

Begingest —

Oedipus.

Nichts beging ich.

Chor.

Wie?

Oedipus.

Ich nahm den Lohn,
Welchen ich nimmer, ich Seelengeängsteter,
Von meiner Vaterstadt empfangen durfte.

Gegenstrophe 2.

Chor.

Unsel'ger, ja, und du gabst den Tod —

Oedipus.

Was ist es? Was erfragst du noch?

Chor.

Dem Vater?

Oedipus.

Ah! Weh! Auch die andre Wunde reißest du mir au[f]

Chor.

Du schlugst —

Oedipus.

Ich schlug; doch bleibt mir Eins —

Chor.

Was ist es?

Oedipus.

Zur Rechtfert'gung.

Chor.

Wie?

Oedipus.

Ich sag' es dir.
Feindlich befallen, ermordet', erschlug ich ihn;
Rein vor dem Gesetze, nicht mit Wissen that' ich's.

Chor.

Sieh da, der König nahet, Aegeus Sohn, heran,
Theseus, dem Rufe, der von dir erging, gefolgt.

Vorige. Theseus.

Theseus.

Aus Vieler Mund vernehmend in vergangner Zeit
Von dieser blut'gen Tilgung deines Augenlichts,
Erkenn' ich dich, Sohn Laios, und was nun ich noch
Auf diesem Weg vernommen, macht mich mehr gewiß.
Ja dies Gewand schon, und das unglücksel'ge Haupt
Kann uns belehren, wer du seist. Theilnehmend nun
Will ich dich fragen, was, o armer Oedipus,
Von meiner Stadt du und von mir zu bitten kommst,
Du selber und die Dulderin, die mit dir ist.
Sag an. Entsetzlich müßte sein, was du mir hast
Zu sagen, sollt' ich weigern dir die Forderung.
Ich weiß, ich selber wuchs heran in fremdem Land,
Wie du, und in der Fremde, wie ein Andrer kaum,
Bekämpfet' ich der Gefahren viel ob meinem Haupt.

Drum werd' ich keinem Fremden, der wie du mir naht,
Mit treuer Hilfe mich entziehn; dieweil ich weiß,
Daß ich ein Mensch bin, und des nächsten Tages nicht
Ein größrer Antheil mir als dir gesichert ist.

Oedipus.

Theseus, es ist dein edler Sinn in kurzem Wort
Erschienen, daß mir wenig nur zu sagen bleibt.
Denn wie ich heiße, welcher Vater mich gezeugt,
Von welchem Land ich kommen bin, du sagtest es.
So bleibet mir nur Eines, zu vertrauen dir,
Was mich hieherführt, und ich bin am Ziele schon.

Theseus.

Und Dieses eben sage nun, daß ich es weiß.

Oedipus.

Ich komme dir zu geben meinen müden Leib
Zur Gabe; nicht begehrenswerth, wie sie erscheint,
Doch mehr, als Schöne der Gestalt, trägt sie Gewinn.

Theseus.

Was aber beutst du kommend zum Gewinne mir?

Oedipus.

Die Zeit, wenn auch die nächste nicht, enthüllet ihn.

Theseus.

Wohl denn, in welcher offenbart die Gabe sich?

Oedipus.

Wenn ich gestorben, und von dir begraben bin.

Theseus.

Des Lebens Letztes heischest du; was innen liegt,
Hast du vergessen, oder achtest seiner nicht.

Oedipus.

Es wird in Diesem Jenes auch mir mitgereicht.

Theseus.

Wohl leicht gewährbar ist die Gunst, die du erflehst.

Oedipus.

Doch siehe zu; nicht klein ist, nicht, um sie der Kampf.

Theseus.

Ist deinen Söhnen, oder mir dies Wort gesagt?

Oedipus.

Mich mitzuführen, werden sie mit Zwang mir nahn.

Theseus.

Wenn sie es wollen, ziemet dir nicht zu entfliehn.

Oedipus.

Doch nicht, als ich es wollte, ließen sie's geschehn.

Theseus.

O Thor, im Unglück ist der Zorn nicht wohlgethan!

Oedipus.

Wenn du gehört hast, warne mich. Jetzt laß es ruhn.

Theseus.

Sprich; denn ich schweige billig, wo mir Kunde fehlt.

Oedipus.

Gelitten, Theseus, hab' ich grausam Weh auf Weh.

Theseus.

Sagst du das alte Mißgeschick des Hauses an?

Oedipus.

Nicht; denn von ihm ist jeder Mund in Hellas voll.

Theseus.

Was also Größres als ein Mensch erleidest du?

Oedipus.

So widerfuhr mir. Aus dem Land ward ich verjagt
Von meinen eignen Söhnen, und auf immer ist
Als Vatermörder mir versagt die Wiederkehr.

Theseus.

Was rufen sie dich also, daß allein du wohnst?

Oedipus.

Der Mund des Gottes wird dazu sie nöthigen.

Theseus.

Mit welchem Unfall schrecket sie das Götterwort?

Oedipus.

Ein Schlag des Schicksals treffe sie aus diesem Land.

Theseus.

Und wie erhübe zwischen uns sich Bitterkeit?

Oedipus.

O theurer Mann, Sohn Aegeus, nur den Göttern ward
Verliehn, das Alter nicht zu sehn, und nie den Tod;
Das Andre sinket alles vor der allmächt'gen Zeit.
Die Kraft der Erde schwindet, und des Leibes Kraft;
Es stirbt die Treue, keimend wächst Untreu' empor;
Und nimmer weht derselbe Hauch, nicht in dem Bund
Der Männerfreundschaft, nimmer auch von Stadt zu Stadt;
Denn Diesen jetzt schon, Jenen in der spätern Zeit,
Wird aus der Freude Bitterkeit, und wieder Huld.
Und ob des Friedens heitrer Tag mit Thebe jetzt
Dich eint, es werden aus der Zeit endlosem Schooß
Endlose Tag' und Nächte sich entwinden noch,
Worin die Rechte, wie sie jetzt einträchtig grüßt,
Ergrimmt zurück zur Lanze fährt, um kleine Schuld;
Wo mein entschlafner, tief im Tod verhüllter Leib,
Dann längst erkaltet, trinken wird ihr warmes Blut;
Wenn Zeus noch Zeus ist, und es trügt sein Phöbos nicht. —
Doch nicht erfreut, zu sagen, was still ruhen soll;
Drum laß mich, wo ich erst begann, das Deine nur
Getreulich haltend; und es wird nie Oedipus
Dir heißen nutzlos aufgenommen als des Lands
Bewohner; wenn nicht Göttermund mich täuschen wird.

Chor.

Dies, Herr, und diesem Gleiches ist's, was lange schon
Dem Lande zu erfüllen sich der Mann erbeut.

Theseus.

Wer also stieße solches Mannes Freundlichkeit
Von sich? für den schon unter uns der allgemein
Gastfreie Wohnherd allezeit geöffnet ist,
Und welcher, Zuflucht suchend bei den Göttinnen,
Mir und dem Lande nicht geringen Zoll erbeut.
Dies heilig achtend, werd' ich nie des Mannes Gunst
Verschmähn, und Wohnung ihm dafür im Land verleihn.
Ist Bleiben hier des Gastes Wunsch, so setz' ich dich
Zu seinem Hüter; ist mit mir hinwegzugehn
Sein Wunsch — ein Jedes, Oedipus, ist freundlich dir
Zur Wahl geboten. Also werd' ich mit dir sein.

Oedipus.

O Zeus, gewähre solchen Männern Glück und Heil!

Theseus.

Nun was erwählst du? Mitzugehn zu meinem Haus?

Oedipus.

Wär's mir vergönnt nur. Aber dieses ist der Raum —

Theseus.

Was zu beginnen? Nicht dawider werd' ich sein.

Oedipus.

Hier zu besiegen, welche mich hinausgebannt.

Theseus.

Dann nenne groß du das Geschenk des Aufenthalts.

Oedipus.

Wenn deine Rede treu sich in der That bewährt.

Theseus.

Vertraue diesem Manne; nie verrath' ich dich.

Oedipus.

Mit keinem Eidschwur bind' ich dich, dem Schlechten gleich.

Theseus.

Du nähmest mehr nicht als im Wort mit ihm dahin.

Oedipus.

Wie nun gedenkst du?

Theseus.

Was bedrängt vor Allem dich?

Oedipus.

Sie werden kommen.

Theseus.

Dieser wird die Sorge sein.

Oedipus.

Sieh zu, du läßt mich.

Theseus.

Sage nicht, was mir gebührt.

Oedipus.

Ich muß, es bangt mir.

Theseus.

Meinem Herzen banget nicht.

Oedipus.

Weißt du ihr Drohn nicht?

Theseus.

Ja ich weiß, daß Keiner dich
Aus diesem Umkreis mir zum Trotz entführen wird.
Wohl mancher Drohung kühnes Wort ward unbedacht
Im Zorn gedräuet; wenn der aufgebrachte Sinn
Sich selbst gefunden, sind verweht die Drohungen.
Auch ihnen, ob der Mund sich keck vermessen hat
Dich wegzuführen, wird, ich weiß, herein zu uns
Ein Meer sich aufthun, weit und unbesegelbar.
Und fest vertrauen mußt du schon, auch ohne Das,
Was ich beschlossen, wenn Apollon dich gesandt.
Und ob ich selber ferne sei, so weiß ich, daß
Mein Name schon dich schützen wird vor Uebelthat.

(Ab.)

Oedipus. Antigone. Chor.

Chor.

Strophe 1.

Im roßprangenden Land, o Gastfreund, gelangtest du hier zum besten Ruhsitz
Dem glanzvollen Kolonos, wo
Die helltönende Nachtigall
Gern einkehrt und weit hinausklagt in blühende Thale,
Tief aus grünender Nacht des Epheu's, und heiligem Laub des Gotts,
Früchtebeladenem, welches die Sonne nicht,
Und keines Stürmewehens
Anhauch trifft; wo dem bacch'schen Aufzug voran Dionysos stets hereinkommt
Im gottvollen Geleit der Ammen.

Gegenstrophe 1.

Hier blüht unter des Himmels Thau stets in traubiger Pracht Narkissos täglich,
Zum altheiligen Kranz den zwo
Großen Göttinnen, und in Gold
Strahlend Krokos; und nie versiegt hier schlafloses Gewässer,
Irrend her von Kephissos Quellstrom, nein immer die Tage lang
Suchet die Auen der lebenentbindende
Mit seinem lautern Regen,
Die weitlachenden, die der Chortanz der Musen und nie verschmäht die Göttin
Aphrodite mit goldnen Zügeln.

Strophe 2.

Hier steht, wie von dem Land Asia nicht Gleiches gerühmt wird,
Noch im Dorischen weiträumigen Eiland, dem Pelopischen aufkeimt,
Ein ungepflegt selber sich erzeugend
Gewächs, der Feindeslanzen Furcht,
Das mächtig aufblüht in dieser Landschaft:
Kindaufnährender grünschimmernder Oelbaum.
Kein Führer, sei Jüngling, sei ein Greis er,

Wird mit feindlicher Hand je ihn verwüsten;
Denn stets wachenden Auges sieht
Ihn Zeus Morios gnädig an,
Und blauäugig Athene.

Gegenstrophe 2.

Und noch anderes Lob hab' ich vom Stammlande, das beste,
Kund zu thun, des Geschenks herrlichsten Ruhmglanz von der großwaltenden Gottheit,
Den Preis der Meerfahrt, der Roff' und Füllen.
Du, Kronos Sohn, du setztest es
In diesen Ruhm ein, o Fürst Poseidon,
Der dem Rosse den heilkräftigen Zügel
Zuerst du hier schufst auf diesen Straßen.
Und, o Wunder zu schaun! Dein in die Wogen mächtig geschwungenes Ruder tanzt,
Und rings zieht Nereidenschaar
Hundertfüßigen Reigen.

Antigone.

O du mit jedem Ruhme schönbelobtes Land,
Nun mußt du dieser Worte Glanz bethätigen.

Oedipus.

Was ist es Neues, Tochter?

Antigone.

Kreon seh' ich dort
Nicht ohne der Begleiter Schaar, o Vater, nahn.

Oedipus.

O vielgeliebte Greise, nun soll mir von euch
Der Rettungshilfe letztes Ziel bethätigt sein.

Chor.

Getrost, sie wird dir. Ob ich selbst ergrauet bin,
So ist doch dieses Landes Kraft noch nicht ergraut.

Vorige. Kreon.

Kreon.

Vereinte Männner, edle Bürger dieses Lands,
Auf euren Augen les' ich neu den Schrecken noch,

Der über mein Erscheinen euch ergriffen hat;
Doch fürchtet Nichts und bietet kein unholdes Wort.
Denn nicht zu wagen eine That kam ich hieher,
Da ich ein Greis bin, und es weiß, daß einer Stadt
Ich nahe, mächtig, wie in Hellas keine mehr.
Nur diesen auch betagten Mann bin ich gesandt
Zu überreden, daß er in das Theberland
Mir folge. Nicht mein Wunsch allein, die ganze Stadt
Hat's mir geboten, weil dem nahverwandten Mann
Vor Allem ziemte, mitzufühlen seine Noth. —
So höre denn mich, jammervoller Oedipus,
Und komm zur Heimath. Alles Volk der Kadmier,
Mit Rechte ruft es, und darin vor Allen ich,
Je mehr ich, bin ich anders nicht der Niedrigste
Der Menschen, schmerzlich deine Leiden fühl', o Greis;
Zu sehen dich unsel'gen Mann, fremd überall,
Und ewig unstät, mit der Einen Dienerin
Nothdurftberaubet wandern; die ich Aermster ach!
Wohl nie so tief versunken in Erniedrigung
Gewähnet, als sie sank, die Unglückselige;
Stets widmend ihre Sorge dir und deinem Haupt,
Im Bettlerleben, schon gereift, der Ehe noch
Unkundig, und dem Ersten so ein sichrer Raub.
Ist nicht der Vorwurf traurig, den ich Aermster so
Auf dich und mich geworfen und mein ganz Geschlecht?
Doch nicht zu bergen ist das Offenbare; drum
Bei unsern Göttern, Oedipus, gehorche mir,
Und birg es; willig, heimzugehn zu Stadt und Haus,
Den väterlichen, gib den Gruß des Freundes hier
Der Stadt; sie ist sein würdig; doch die heim'sche mehr
Mit Recht verehrst du, die so lang dir Pflegrin war.

Oedipus.

O Frecher, der du Alles wagst, und Allem, auch
Dem Wort der Wahrheit, mannigfachen Trug entnimmst,
Was nun versuchst du? Mich begehrst du wiederum
Zu fahn, wo bittre Reue des Gefangnen harrt?
Einst als, von meines Hauses Weh im Innersten
Verwundet, mir Verbannung eine Wonne war,

Da gönntest du dem Wunsche die Gewährung nicht.
Doch als gesättigt endlich war der grimm'ge Schmerz,
Und in der Heimath leben mir ein Glück erschien;
Da stießest du, da warfst du mich hinaus, und war
Die Blutsverwandtschaft wahrlich da nicht theuer dir.
Und wie du nun siehst, daß die Stadt wohlwollend mich
Beschirmet, und dies ganze Volk, versuchest du,
Das Harte mild einkleidend, mich hinwegzuziehn.
Doch welche Lust ist Liebe, wo sie wird verschmäht?
Wenn Einer zur Gewährung auf dein dringend Flehn
Dir keine Gabe, keinen Dienst bewilligte,
Doch wenn das Herz erst seines Wunsches satt, ihn dann
Gewährte, wo die Gunst ihm nicht mehr Gunst gewinnt;
Wär's eine leere Freude nicht, die du erlangst?
Nichts Andres aber bietest du auch jetzt mir dar,
In Worten edel, in der That der Tücke voll.
Auch Diesen sag' ich's, daß sie deine Tücke sehn.
Du kommst mich mitzuführen, doch nach Hause nicht,
Nein draußen soll ich wohnen, daß dein Volk dereinst
Von dieses Landes Zorngericht befreiet sei.
Nicht Dies ist dir beschieden, dir beschieden ist
Mein in dem Land dort ewig hausender Rachegeist.
Und meinen Söhnen wird von meinem Land so viel
Zum Loose werden, als darauf zu sterben gnügt. —
Bin ich um Thebe besser nicht als du belehrt?
So viel als wahrheitsvoller ist, den ich vernahm,
Apollon und Zeus selber, den er Vater heißt.
Du aber nahtest mit dem trugverstellten Mund,
Und redefert'ger Zunge! doch dein Reden wird
Dir mehr des Uebels bringen als des Wohlergehns.
Allein ich weiß, vergeblich ist dies Wort; so geh;
Uns aber laß hier leben. Nicht beklagenswerth
In dem Geschick auch leben wir, erfreut es uns.

Kreon.

Dünkt dir, Mißlingen stehe mir an dir bevor,
Und nicht vielmehr dir selbst an dir bei diesem Wort?

Oedipus.

Mir ist das Liebste, wenn du weder mich vermagst

Zu überreden, noch die hier mir nahe stehn.

Kreon.

Unsel'ger, wird auch nicht die Zeit Besinnung dir
Einpflanzen, nein das Alter schändend lebst du fort?

Oedipus.

Du bist von Zunge mächtig, doch Gerechten sah
Ich keinen, der von Allem wohl zu reden weiß.

Kreon.

Ein Andres ist, Viel reden und zur rechten Zeit.

Oedipus.

Wie du es bündig, doch zur rechten Zeit gesagt.

Kreon.

Nur nicht dem Manne, dessen Sinn dem deinen gleicht.

Oedipus.

Geh; auch für Diese sag' ich es; und halte mich
Nicht hier belagert, wo ich Wohnung nehmen muß.

Kreon.

Zu Zeugen nehm' ich Diese hier, nicht dich, womit
Du Freundeswort erwidert, fass' ich dich einmal.

Oedipus.

Wer faßte mich im Schutze dieser Männer an?

Kreon.

Auch ohne Dieses wirst du wehgethan dir sehn.

Oedipus.

Welch eine That hat diese Drohung im Geleit?

Kreon.

Von deinen Mädchen hab' ich Eine schon erhascht
Und weggesendet, und die Andre nehm' ich gleich.

Oedipus.

Weh mir!

Kreon.

Und bald wird mehr noch Weh zu rufen sein.

Oedipus.

Mein Mädchen hast du?

Kreon.

Und auch Die in kurzer Frist.

Oedipus.

O Freunde, was beginnet ihr? Verlaßt ihr mich?
Und treibt den Gottvergessnen nicht aus diesem Land?

Chor.

Weich, Fremder, schnell von hinnen! Ungerechte That
Versuchst du eben, hast du schon zuvor gethan.

Kreon (zu seinen Dienern).

Es wär' an euch wohl, daß ihr sie von hinnen führt,
Gezwungen, wenn sie willig nicht euch folgen will.

Antigone (zum Chor flüchtend).

Weh mir, wo flieh' ich Aermste hin? Wo find' ich Schutz,
Bei Göttern oder Menschen?

Chor.

Was beginnst du, Gast?

Kreon.

Nicht diesen Mann hier rühr' ich an; die Meine nur.

Oedipus.

O Landeshäupter!

Chor.

Nicht Gerechtes thust du, Gast.

Kreon.

Gerechtes.

Chor.

Wie Gerechtes?

Kreon.

Mein ist, was ich nahm.

Strophe.

Oedipus.

O wehe, Stadt!

Chor.

Wohin, Fremder? Wirst du ablassen? Gleich
Fühlst du die Kraft der Hand.

Kreon.

Zurück!

Chor.

Nicht vor dir, der du mir Solches wagst.

Kreon.

Die Stadt bekämpfst du, wenn du mich beschädigest.

Oedipus.

Hab' ich euch Dieses nicht gesagt?

Chor.

Laß aus der Hand
Geschwind das Mädchen!

Kreon.

Ohne Macht gebiete nicht.

Chor.

Ich sage, laß sie!

Kreon.

Ich zu dir, geh deinen Weg!

Chor.

Heran! komme, komm heran, Landesvolk!
Denn es verletzt die Stadt, unsere Stadt Gewalt.
Zu mir! kommt heran!

Antigone.

Sie ziehn mich fort! O Freunde, Freunde, rettet mich!

Oedipus (die Hände ausstreckend).

Mein Kind, wo bist du?

Antigone.

Mit Gewalt hinweggeführt.

Oedipus.

Reich mir die Hand, o Tochter!

Antigone.

Weh, ich kann es nicht!

Kreon (zu den Dienern).

Führt ihr hinweg sie? (Antigone ab.)

Oedipus.

O ich unglückſel'ger Mann!

Kreon.

So sollst an diesen Stäben du hinfüro nicht
Mehr wandern. Willst du siegen über das Vaterland
Und deine Freunde; sie, in deren Namen ich
Also gethan hier, und als Fürst aus eignem Recht;
So siege. Spät einst, weiß ich wohl, erkennst du es,
Wie du dir selber weder jetzt zum Heile thust,
Noch weislich vormals thatest, trotz der Freunde Rath,
Dem Zorne dienstbar, der dich stets geschändet hat.
(Will gehn.)

Chor.

Halt an, du bleibest, Fremdling!

Kreon.

Rühre mich nicht an!

Chor.

Ich werde dich nicht lassen, dieser Zwo beraubt.

Kreon.

Und höher nur wirst deiner Stadt das Lösegeld
Du setzen; denn ich fasse Jene nicht allein.

Chor.

Was wirst du mehr noch?

Kreon.

Diesen führ' ich mit hinweg.

Chor.

Ein kühnes Wort!

Kreon.

Und bald gethan nun wird es sein,
Wenn nicht der Herrscher dieses Lands es mir verwehrt.

Oedipus.

O freche Zunge! Legest du die Hand an mich?

Kreon.

Dir sag' ich, schweige!

Oedipus.

Mögen diese Göttinnen
Nicht stumm mich machen nur zu diesem Fluche noch,
Verruchter, der mein letztes wehrlos Auge mir,
Dem Augenlosen, mit Gewalt entrissen hast!
O gebe dafür dir und deinem Stamm der Gott,
Der Alles sehnde Helios, zur Vergeltung einst
In einem Leben zu ergraun, dem meinen gleich.

Kreon.

Habt ihr's vernommen, Landeseingeborene?

Oedipus.

Ja sie vernehmen mich und dich, und wissen, daß
Erlittne Thaten ich vergalt mit Worten dir.

Kreon.

Ich halte mich nicht länger, führe mit Gewalt
Hinweg ihn, bin ich auch allein und alterschwer.

(Faßt Oedipus an.)

Gegenstrophe.

Oedipus.

O wehe mir!

Chor.

Dich führt kühner Muth hieher, Fremder, wenn
Du's zu vollenden denkst.

Kreon.

Ich denk's.

Chor.

Ha dann ist dieses ein Volk nicht mehr!

Kreon

Des Schwachen Recht besieget auch den Mächtigen.

Oedipus.

Vernehmt ihr, was er sich vermißt?

Chor.

Und nicht erfüllt,
Wenn noch ein Zeus ist.

Kreon.

Zeus ist's wohl, nicht dir bewußt.

Chor.

Ist das nicht Frevel?

Kreon.

Frevel, den du dulden mußt.

Chor (laut rufend).

Wohlauf, alles Volk! Wohlauf, Landeshaupt!
Eilet herzu geschwind, eilet, sie dringen ein,
Gewaltsam herein!

Vorige. Theseus.

Theseus.

Welch Geschrei? Was ist geschehen? Welche Furcht erschrecket euch,
Daß ihr stört mein Farrenopfer, am Altar dem Wogengott
Dargebracht, Kolonos Schutzherrn? Redet, daß ich's wisse ganz,
Was es sei. das mich hiehertrieb, schneller als den Fuß erfreut

Oedipus.

O Theurer! Ich erkenne deine Stimme schon.
Gelitten hab' ich Schweres von dem Manne dort.

Theseus.

Was ist geschehn dir? Sage, wer verletzte dich?

Oedipus.

Du siehst ihn, Kreon hat hinweg mit sich geführt
Mir meiner Kinder einzig noch gebliebnes Paar.

Theseus.

Wie sagst du?

Oedipus.

Was mir widerfuhr, vernahmest du.

Theseus.

Wird Einer nicht auf's Schnellste von den Dienern gehn,
Hin zu den Altären, alles Volk zu nöthigen,
Zu Roß und unberitten, daß vom Opfer sie
Verhängten Zügels eilen, dahin sonderlich,
Wo zweier Straßen Mündung sich in Eines zieht;
Daß uns die Jungfraun nicht entgehn, und ich ein Spott
Dem Fremden werde, daß Gewaltthat mich besiegt!
Auf, ohne Säumen, wie ich sprach! — Und Diesen hier,
Wenn ich im Zorne käme, den er wohl verdient,
Nicht ohne Wunden ließ' ich ihn aus meiner Hand.
Nun, welches Recht er selber hier geübet hat,
Nach dem und keinem andern werd' auch ihm gethan. —
Du gehest nicht aus diesem Land, bevor du mir
Die beiden sichtbar wieder hier vor Augen stellst;
Nachdem du thatest, wie es mein nicht würdig war,
Noch Deren, die dich zeugten, und des eignen Lands:
Der du, der Stadt genahet, die dem Rechte dient
Und ungesetzlich Nichts beschließt, verhöhnest gleich
Des Landes gült'ge Ordnung, und im Ueberfall
Gewaltsam antrittst und entführst, was dir gefällt.
Und männerledig, oder eine Sklavin schien
Hier meine Stadt dir, und ich selbst, als wär' ich nicht.

Und Thebe dennoch zog dich nicht zum Bösen auf,
Denn ungerechte Männer hegen liebt sie nicht,
Und sollte nicht dich loben, wenn sie hörete,
Wie mich beraubend und die Götter du mit Zwang
Gequälter Menschen hilfeflehndes Gut entführst.
Ich wahrlich würde, trät' ich ein in dein Gebiet,
Und wäre, was ich fordre, das Gerechteste,
Nicht ohne jenes Landes Haupt, wer dort es sei,
Es nehmen und entführen, deß wohl eingedenk
Wie unter Bürgern sich der Gast bezeigen soll.
Ohn' ihr Verschulden schändest du selbst deine Stadt,
Die eigne Heimat, und der Jahre Fülle stellt
Zugleich als Greis dich und als sinnverlassen dar.
Nun hab' ich es zuvor gesagt, und sag' es jetzt,
Die Mädchen seien schleunig mir zurückgeführt,
Wenn Mitbewohner dieses Lands du selber nicht
Sein willst, gewaltsam, ohne Wahl. Dies sag' ich dir
Nicht andren Sinnes, als es von der Lippe kommt.

Chor.

Sieh, Gast, wohin es dich geführt. Den Vätern nach
Erscheinst du rechtlich, doch die That bewährt dich nicht.

Kreon.

Nicht weil ich ohne Männer diese Stadt gewähnt,
Noch, Sohn des Aegeus, unbedacht, wie du mich zeihst,
Begann ich Dieses. Ich erkannt', es werde sie
Nicht solcher Eifer für ein mir verwandtes Haus
Befallen, wider meinen Wunsch zu hegen es.
Ich wußte, daß sie einen Vatermörder und
Unreinen nicht aufnehme, den Verbrecher nicht,
Auf dem der Kindesehe Schuld entehrend ruht.
Ich wußt', es sei des Ares wohlberathner Berg
Bei diesen Männern heimisch, der nicht dulde, daß
Ein solcher Flüchtling wohne mit in dieser Stadt.
In solchem Glauben legt' ich Hand an diesen Fang;
Und hätte Das auch nicht gethan, wenn Dieser nicht
Mit bittern Flüchen mir geflucht und meinem Stamm.
Da schien mir's billig, also zu vergelten ihm.

Des Zornes ist kein Alter ja, kein andres als
Der Tod; die Todten rühret dann kein Schmerzgefühl.
Darum beginne, was dir wohlgefällt; denn ich,
Verlassen, wie gerecht auch meine Rede sei,
Steh' ohne Macht hier. Auf die Thaten soll jedoch,
Bin ich ein Greis auch, Gegenthat versuchet sein.

Oedipus.

Schamlose Seele! Wen vermeinest du zu schmähn?
Mich, den Ergrauten, oder dich mit diesem Hohn?
Daß Mord und Ehbund und Geschick du über mich
Aus frechem Munde schüttest, die ich Armer, ach!
Trug ohne Willen. Es gefiel den Göttern so,
Die lange wohl schon zürnen wider mein Geschlecht.
Denn an mir selber wirst du nicht der sünd'gen That
Erniedrigende Flecken sehn, wofür ich dann
An mir und an den Meinen mußte sündigen.
Denn sage, wenn dem Vater durch Orakelspruch
Weissagung zukam, sterben werd' er durch den Sohn;
Wie darfst du wagen, Dies zur Schuld zu rechnen mir,
Der noch des Daseins Keime nicht vom Vater trug,
Noch von der Mutter, nein noch unerzeuget war?
Wenn dann ich, unglückselig, weil das Licht ich sah,
Zusammen mit dem Vater traf, und ihn erschlug,
Ganz sonder Ahnung, was ich that, und wem es that;
Magst du mit Fug wohl schelten solch unfreies Thun?
Auch von der Mutter Ehe zwingst Elender du,
Ihr Bruder, mich zu reden, und erröthest nicht?
Ich will sie offenbaren, schweigen kann ich nicht,
Da auch bis dahin schweifte dein unheil'ger Mund.
Ja sie gebar, gebar mich — weh, o weh der Noth! —
Nicht kundig den nicht Kund'gen; und die mich gebar,
Gab, sich zum Vorwurf, ein Geschlecht der Kinder mir.
Doch Eines weiß ich, daß mit Willen du von mir
Und Jener schmählich redetest; doch ich sie nicht
Mit Willen freite, noch auch Dies mit Willen sprach.
Nein zu den Bösen nimmerdar wird stellen mich
Die Ehe, noch, was immer neu auf mich du wirfst
Mit hohnerfüllter Bitterkeit, der Vatermord.

Denn Eines nur antworte, was ich fragen will.
Wenn Einer dich Gerechten hier zur Stelle gleich
Mit Mord befiele, fragst du, ob dein Vater sei,
Der dich ermordet, oder strafst ihn alsobald?
Mir dünkt, so wahr dein Leben lieb dir ist, du strafst
Den Schuld'gen, ohne nach dem Recht umherzuschaun.
Nicht anders aber fiel auch ich in Uebelthat;
Durch Götterführung; und mir dünkt, des Vaters Geist,
Wär' er im Leben, spräche selbst nicht wider mich.
Doch du, ein Ungerechter, dem ein jedes Wort
Zu reden wohldünkt, ziemendes und unziemendes,
Du sprichst den Vorwurf ungescheut vor Diesen aus.
Und Theseus Namen schmeicheln, schien dir wohlgethan,
Und wie Athenä alles Guten Heimat sei;
Doch dessen, unter vielem Preis, vergaßest du,
Daß, wenn ein Land den Göttern noch zu dienen weiß
Mit frommer Ehrfurcht, hier es übertroffen wird,
Hier, wo du diebisch mich, den Greis, in heil'gem Schutz
Antastest, und die Kinder mir entrissen hast.
Darum zu ihnen, die uns nah, den Göttinnen
Hilfsuchend ruf' ich, und mit demuthsvollem Flehn,
Daß sie mir rächend, rettend nahn. Dann lerne du,
Von welchen Männern diese Stadt gehütet wird.

Chor.

Der Gast, o Herr, ist edel; seiner Schickungen
Verderbenvolles Ungemach der Hilfe werth.

Theseus.

Genug der Worte. Jene sind mit ihrem Raub
Eilfertig, wir, die es erlitten, stehen hier.

Kreon.

Was denn befiehlst du einem kraftberaubten Mann?

Theseus.

Dorthin den Weg zu weisen, und als Bote mir
Zu gehn, damit du, wenn in diesen Orten noch
Die Mädchen weilen, selber es mir zeigen magst.
Wenn mit dem Raub sie fliehen, braucht's der Mühe nicht;

Denn Andre schon sind eilig, deren Hand sie nie
Den Göttern danken aus dem Land entflohn zu sein.
Voran denn. Merke, raubend wirst du selbst geraubt,
Und dich, den Jäger, fing das Glück. Denn was durch List,
Durch ungerechte, man gewann, bewahrt sich nicht.
Auch helfen soll dir Keiner; und ich weiß, allein
Und ungerüstet trugst du nicht den Uebermuth
Solch einer Wagniß, wie sie jetzt vor Augen steht;
Auf eine Stütze bautest du in dieser That.
Dies muß ich wohl vorsehen, und nicht diese Stadt
Ohnmächt'ger lassen werden, als den Einen Mann.
Erkennst du Dieses, oder dünkt's dir jetzt umsonst
Gesagt, wie damals, als du dies bereitetest?

Kreon.

Nicht tadeln werd' ich, was du hier mir sagen magst;
Zu Hause wissen dann auch wir, was uns geziemt.

Theseus.

Hingehend drohe nur. — Doch du, o Oedipus,
Verweil' allhier geruhig, und vertraue mir,
Wenn ich zuvor nicht sterbe, werd' ich nimmer ruhn,
Eh' ich die Kinder wiedergab in deine Macht.

Oedipus.

Heil dir, o Theseus, deinem Edelmuth zum Lohn,
Und dieser Sorge, die gerecht uns so beschirmt.

(Theseus mit Gefolge und Kreon ab.)

Oedipus. Chor.

Chor.

Strophe 1.

O wär' ich im Kampfgewühl,
Wo feindlicher Männer Schaar
Bald ehernen Kriegesruf
Wird mischen! dort am Pyth'schen, dort
Am Strande der Fackeln,
Wo das hohe Paar

Mütterlich pflegt erhabne Weihn
Den Menschen, welchen der dienenden
Eumolpiden goldner Schlüssel
Bindend über die Zunge ging.
Ha dort wird der Wecker der Schlacht,
Bald wird Theseus unsere zwo
Jungfräulichen Schwestern
Zurückfordern, und mit siegkräft'gem Ruf
Füllen den Umkreis.

Gegenstrophe 1.

Auch nahen sie abendwärts
Dem schneeigen Fels vielleicht
Von Oea's Gefilden her,
Mit Rossen flüchtend, oder leicht
Hinrollender Streitfahrt.
Man wird sie sahn!
Kühn ist der Ares dieses Volks,
Und kühn des Theseus blühnde Schaar.
Sieh es blitzet ein jeder Zügel,
Ueber der Rosse geschmücktes Haupt
Vorwärts strebet der Reitersturm;
Wer Athene, der Rosse froh,
Und mit ihr den Meerherrn,
Den Erdreichumfasser, den lieben Sohn
Rhea's verehret.

Strophe 2.

Beginnen sie? Verziehn sie?
Wie ahnt mein frohes Herz,
Bald werde zurückkehren
Die schwergeprüfte, schwer von selbsteignen
Blutsfreunden verletzte Maid.
Es zeigt, es zeigt heute sich Zeus noch;
Guten Kampf sieht meine Seele.
Könnt' ich sturmgleich, eine schnellhinrauschende Taube,
Steigen zum Himmelsgewölk,
Von dort herab mein Auge
Am Anblick dieses Kampfs zu laben!

Gegenstrophe 2.

Allwaltend Haupt der Götter,
O Zeus, Allsehnder, gib,
Daß unserer Volksfürsten
Siegreiche Kraft vom Waffenzug glücklich
Heimführe den edlen Raub.
Hör', ernste Magd Pallas Athene!
Dich den Jäger Apollon ruf' ich,
Und die Zwillingsschwester dich, buntfleckiger schneller
Hirsche Verfolgerin an,
Mit zwiefach mächt'ger Hilfe
Zu nahn dem Land und seinen Bürgern.
O fremder Flüchtling, sage nicht, dein Hüter sei
Ein Trugprophete. Deine Kinder seh' ich schon
Mit schnellen Schritten diesem Ort sich wieder nahn.

Oedipus.

Wo? Götter! Wo? Was sagst du?

Oedipus. Chor. Theseus. Antigone. Ismene.

Antigone.

Vater, Vater! Ach,
Daß doch ein Gott dir diesen besten Mann zu sehn
Gewährte, der uns dir zurückgeführet hat!

Oedipus.

Mein Kind, ihr seid mir wieder?

Antigone.

Ja es rettet' uns,
Die Hand des Theseus und der guten Dienerschaar.

Oedipus.

O kommet, Kind, zum Vater; laßt die Leiber mir,
Die nie zurückgehofften, in den Armen ruhn.

Antigone.

Dir wird Gewährung, denn uns treibt die Liebe schon.

Oedipus.

Wo nun, wo seid ihr?

Antigone.

Hier vereinet nahen wir.

Oedipus (umarmt sie).

O holde Ranken!

Antigone.

Alle liebt ein Vater sie.

Oedipus.

Des Wandrers Stäbe!

Antigone.

Schwache sie des Schwachen nur!

Oedipus.

Mir bleibet, was ich liebe! Ganz unselig kann
Mein Ende nun nicht werden, da ihr bei mir steht.
O stützt mit Armen hier und dort die Seiten mir,
Umschlinget euren Vater, daß ihm Ruhe sei
Von dieser irren, jammervollen Einsamkeit.
Und das Geschehne saget mir im Kurzen an,
Denn solchem Alter ist genug ein kleines Wort!

Antigone.

Dies ist der Retter; diesen hör', o Vater, an;
Und meine Rede soll dir schnell am Ziele sein.

Oedipus.

Nicht staune, Gastfreund, über diesen Freudendrang,
Den langen Gruß der ungehofft Erschienenen.
O ich erkenn' es, daß sie dein ist, diese Lust
An ihnen, die kein Andrer mir bereitet hat.
Denn du erschienst ihr Retter, nicht ein Anderer.
Und geben dir die Götter, was mein Innres fleht,
Dir und dem Land zum Lohne, weil ich frommen Sinn
Bei euch allein nur auf der weiten Erde fand,
Und milde Schonung, und den Mund von Truge rein.
Ja ich erfuhr es, was ich jetzt betheuerte,
Denn was ich habe, dank' ich dir, nur dir allein.

Und reiche, Fürst, die Rechte mir, auf daß ich sie
Berühr', und küsse, wenn ich darf, dein hohes Haupt. —
Doch ach, was sag' ich! Darf der Sohn der trüben Noth
Den Mann berühren wollen, dessen Seele nicht
Den Flecken trägt des Bösen? Nein ich werde nicht;
Es nicht gestatten. Menschen nur, mit solchem Schmerz
Vertrauet, bleib' es, mitzutragen diese Last.
So sei mir dort gesegnet, und behüte mich,
Stark und gerecht, noch fürder, wie an diesem Tag.

Theseus.

Und ob du zwiefach länger noch der Kinder dich
In Wechselrede freutest, ich erstaune nicht,
Wenn ihr Gespräch du suchtest vor dem meinigen;
Und kleinster Unmuth wandelt nicht darob mich an.
Denn nicht um Worte bin ich so bemüht, im Licht
Vielmehr der Thaten zeige stets mein Leben sich.
Du siehst es. Alles, was ich dir beschwur, o Greis,
Erfüllt' ich treulich, denn ich komm' und bringe dir
Die Kinder lebend, unversehrt von ihrem Drohn.
Und wie der Streit gelungen, soll ich eitel hier
Schau tragen, was von ihnen du vernehmen wirst?
Doch einer Meldung, welche mir entgegentraf,
Als ich hierherging, wende die Betrachtung zu;
Kurz ist sie anzusagen, doch bedenkenswerth!
Und Nichts misachten soll der Mensch, was Menschen gilt.

Oedipus.

Was ist es, Aegeus edler Sohn? Belehre mich,
Der Nichts ich weiß von Diesem, was du dort vernahmst.

Theseus.

Ein Mann, so wird verkündet, nicht derselben Stadt
Mit dir, doch deines Stammes, den gefunden man,
Sitz' an Poseidons Heerde, dort, wo eben ich
Das Opfer brachte, da ich aufgerufen ward.

Oedipus.

Weß Landes? Was begehrend auf den Stufen dort?

Theseus.

Das Eine weiß ich, daß zu dir, so sagen sie,
Ein bittend Wort er trage, kurz und mühelos.

Oedipus.

Und welches? Nicht wählt' er den Sitz um Kleines nur.

Theseus.

Er suche, sagt man, ein Gespräch mit dir, und daß
Fahrlose Rückkehr wieder ihm gesichert sei.

Oedipus.

Wer aber wär' es, der sich jenen Sitz erkor?

Theseus.

Sieh ob in Argos wohl ein nahverwandter Mann
Euch lebe, welcher diese Gunst von dir begehrt.

Oedipus.

Genug, genug, o theurer Mann!

Theseus.

Was ist mit dir?

Oedipus.

O fordre Dies nicht!

Theseus.

Aber was nicht fordern? Sprich.

Oedipus.

Ich weiß aus diesem Worte, wer der Flehnde sei.

Theseus.

Und wer, den ungehöret ich verwerfen darf?

Oedipus.

Mein Sohn, o König, der Verhaßte, dessen Wort
Mein Ohr mit Schmerz ertrüge, wie kein anderes.

Theseus.

Wie? Nicht ihn hören kannst du, und versagen, was
Nicht deines Sinns ist? Wird dir Das so quälend sein?

Oedipus.

Feindselig dringt, Herr, dieser Ton den Vater an;
Erlaß den Zwang mir, Dieses zu bewilligen.

Theseus.

Doch wenn der Sitz es zwingend heischt, sieh selber zu,
Ob du der Vorsicht bei dem Gott vergessen darfst.

Antigone.

Mein Vater, folg mir, ob es auch die Jüngre räth,
Und laß den König, wie er will, der Forderung
Des eignen Herzens, und dem Gott Genüge thun;
Uns aber gönn' es, daß der Bruder dürfe nahn.
Nicht wider Willen, sei getrost, wird vom Entschluß
Sein Wort dich abziehn, redet er, was nicht dir frommt.
Und Worte hören, ist's Gefahr? Die rechte That,
Die wohlerwogne, tritt im Wort an's Licht hervor.
Du zeugtest ihn, o Vater; drum, beging er auch
An dir der schwersten Frevelthaten schwärzeste,
So dürftest du nicht Böses ihm hinwieder thun.
Drum laß ihn. Böse Kinder sind auch Anderen,
Und rascher Zorn im Busen; doch der Zauberspruch
Der Freundeswarnung bannet angebornen Sinn.
Du aber blicke jetzo nach den Leiden nicht
An Vater einst und Mutter, die du duldetest;
Und wenn du hinschaust, weiß ich, du erkennst das Ziel
Des bösen Zornes, wie zum Bösen es gedeiht.
Denn nah und mächtig mahnet zur Beherzigung
Der nachtbegrabnen Augen selbstvollbrachter Raub.
So gib uns nach denn. Lang zu flehn geziemet nicht,
Wenn man Gerechtes bittet, noch daß Gutes man
Erfahrend nicht mit Gutem zu vergelten weiß.

Oedipus.

Kind, euer siegend Reden hat die schwere Gunst
Mir abgewonnen. Sei es denn, wie's euch gefällt.
Nur wenn, o Gastfreund, Jener hier erscheinen wird,
Laß meines Lebens Keinen du Gebieter sein.

Theseus.

Daß Dies ich Einmal, nicht zum andernmal, o Greis,
Vernehme! Selbstruhm ist mir fremd, doch glaube dich
Beschirmet, wenn ein Gott mich selbst beschirmen will.
(Ab mit Gefolge.)

Oedipus. Antigone. Ismene. Chor.

Chor.

Strophe.

Wer nach weiterem Lebensziel
Aufblickt, über das Maß hinaus,
Nicht des Wahnes der Thorheit noch
Achtet entbunden ihn meine Seele.
Denn oft siehest die spätren du
Deiner Tage dich enger nur
Stets mit Trauer umziehn; und fern
Ist die Freude, sobald nach mehr
Der Mensch begehrt, als sein Geschick
Willig bietet; nicht ist Sätt'gung
Bis zum Hades, bis die Möra,
Welche nicht Brautlied,
Leierklang nicht kennet und Reigen,
Nahet, der Tod, zum Ausgang.

Gegenstrophe.

Nie geboren zu sein, wo ist
Höhrer Wunsch? Und der andre, dir,
Der du lebest, er ist, zu gehn
Wieder, von wannen du kamst, in Eile.
Denn solange die Jugend noch
Mit leichtmüthiger Thorheit nährt,
Wen scheucht draußen Gefahr und Noth
Nicht? Was quälet ihn nicht daheim?
Parteiung, Hader, Kämpfe, Mord,
Und der Neid. Und dann verachtet
Kommt es endlich, und entkräftet,
Und ungesellig,
Ohne Freund, das Alter, wo alles
Wehe mit Weh sich einet.

Epode.

Worin ach! Dieser auch, nicht ich allein
So wie ringsumher ein Nordgestade
Wogenumtost von dem Orkan bewegt wird,
So auch Diesen von Grund auf
In wildwogender Brandung
Die ewig begleitenden Flüche bewegen;
Hier wo die Sonne hinabtauchet,
Hier von dem Aufgange,
Hier von dem Strahl des Mittags,
Hier auch von den nächtlichen Rhipen.

Antigone. (In die Scene.)

Sieh dort erblick' ich, dünket mir, den fremden Mann;
Einsamen Schritts, o Vater, und vom Auge reich
Die Thräne sendend, wandelt er zu uns heran.

Oedipus.

Wer ist er?

Antigone.

Den in unsrem Sinn wir lange schon
Geahnt, es ist Polyneikes, der dir nahe steht.

Polyneikes. Vorige.

Polyneikes.

Weh! wo beginn' ich? Soll ich mein Elend zuerst
Beweinen, Kinder, oder dies anschauend hier
Des greisen Vaters? den ich in dem fremden Land
Mit euch vereint hier finde, den Verstoßenen,
In solchem Kleide, dessen trüb feindsel'ger Schmutz,
Gefährte seines Alters lang' ihm zehret hin
Die Kraft der Glieder; und auf augenleerem Haupt
Das Haar verworren flatternd in der Lüfte Strom.
Und Dem gesellt ist, ich erseh's, die er empfängt,
Der Speise Nothdurft für den unglücksel'gen Leib.
Und ich Verlorner nur zu spät erkenn' es nun;
Und zeihe selbst mich meiner Missethat an dir
Und deinem Leben; sag' es nicht ein Andrer dir.

Doch neben Zeus ist auf den Thron für alle Schuld
Gesetzt die Gnade. Laß auch dir, o Vater, sie
Zur Seite stehen. Was ich einst an dir verbrach,
Deß nun ist Heilung, aber nicht Erneurung mehr. —
Du schweigest? —
Sprich mir ein Wort, mein Vater; wende nicht dich ab! —
Du willst mir nicht antworten, nein verachtend mich
Entlassen lautlos, sagen nicht, was du mir zürnst? —
O Sprossen dieses Mannes, mir verbundnen Bluts,
Versuchet ihr es beide zu bewegen denn
Des Vaters unzugänglich stumm verschlossnen Mund;
Daß nicht verachtet den vom Gott Beschützten er
So von sich sende, ohn' ein Wort Erwiderung.

Antigone

Sprich selber, Unglücksel'ger, was dich hergeführt.
Es haben oft schon Reden, ob erfreuend', ob
Unmutherregend', ob erbarmenweckende,
Den Laut der Sprache Sprachberaubten auch verliehn.

Polyneikes.

Ich rede schon, denn weise leitest du mich an.
Und erst befehl' ich in den Schutz des Gottes mich,
Von dessen Altar mir entbot hieher zu gehn
Der Herrscher dieses Landes, und zu reden mir
Gönnt', und zu hören, und gesichert wegzugehn.
Und Dieses, bitt' ich, sei von euch, o Fremdlinge,
Und diesen Schwestern, und dem Vater mir gewährt. —
Doch was ich komme, sag' ich nun, o Vater, dir. —
Vom Vaterlande flüchtig bin ich fortgebannt,
Weil ich auf deinem allgebietenden Fürstenstuhl
Zu sitzen fordert', als der ältern Zeugung Sohn.
Drum hat Eteokles, deß Geburt die jüngre, mich
Vertrieben; nicht der Stärkre durch ein siegend Recht,
Noch zur Entscheidung durch des Armes Kraft bereit;
Das Volk gewann er. Und es schien vornehmlich mir,
Daß deine Erinys Dessen sei Urheberin;
Wie von den Sehern mir dann auch bestätigt ward.
Als nun nach Argos ich gelangt in's Dorerland,

Und mir Adrastos Schwäher ward, gewann ich dort
Mit Bundeseidschwur Alle, die in Apia
Die Ersten heißen, und im Speer gepriesen sind;
Auf daß den siebenfachen Zug gen Theben ich
Mit ihnen führend, sterbe da in gutem Streit,
Oder aus dem Land vertreibe, die mir so gethan. —
Wohl; was mich also nun hieher getrieben hat;
Ich bring', o Vater, flehentliche Bitten dir,
So von mir selber, wie den Kriegsverbundenen,
Die schon in sieben Schaaren Thebes Ebene
Mit sieben Lanzen kriegerisch im Kreis umstehn.
Da ist der Lanzner Amphiaras, der Erste stets
In Kraft des Speeres, Erster auf der Vögel Pfad;
Der Andre Tydeus, Oeneus Sohn, ätolischer
Abkunft; der Dritt' Eteoklos, vom Argeierstamm;
Der Viert', Hippomedon, ward vom Vater Talaos
Gesandt; der Fünft' ist Kapaneus, und rühmet sich,
Bald in den Staub zu kehren die Kadmeerburg;
Der Sechste Parthenopäos aus Arkadia,
Benamet also nach der lang jungfräulichen
Mutter Atalante, als ihr ächtgeborner Sohn.
Und ich, der Dein', und wenn der Deine nicht, ein Kind
Vielmehr der bösen Schickung, dein geheißen doch,
Führ' Argos unerschrocknes Heer gen Theben an. —
Und nun bei deinem Leben, bei den Kindern hier
Beschwören, Vater, Alle wir, und flehn dich an,
Daß ab du lassest wider mich vom schweren Zorn,
Da zu des Bruders Züchtigung ich mich erhub,
Der mich vertrieben, und beraubt des Vaterlands.
Denn wenn noch Wahrheit reden die Weissagungen,
So ist mit Denen, welchen du beitrittst, der Sieg.
Drum bei den Quellen, bei den Göttern unsres Stamms
Fleh' ich, gehorche willig meinem Wort. O sieh,
Wie hier wir Bettler, Fremde sind, Fremdling auch du;
Von Andern Duldung uns erschmeicheln; du und ich
Von gleichem Mißgeschicke schwer betroffen sind.
Und Er, daheim Gebieter — weh, o wehe mir! —
Lacht unser Beiden, in dem Schooß der Ueppigkeit.
Doch wenn du meinem Wunsche dich vereinen willst,

Wird sonder Müh' er und Verzug zerstoben sein.
In deine Wohnung setz' ich dann dich wieder ein,
Und setze mich ein, stieß ich ihn mit Macht hinaus.
Ich mag mich Dessen rühmen, wenn du mit mir bist,
Doch ohne dich auch nicht entfliehn dem Untergang.

Chor.

Um Dessen willen, Oedipus, der ihn gesandt,
Erwidre, was dir dünket, und entlaß ihn dann.

Oedipus.

Ja, Männer, wär' es dieses Volks landwaltend Haupt,
Theseus nicht selber, der ihn her zu mir gesandt,
Und werth geachtet eines Worts aus meinem Mund;
Er würde niemals hören meiner Stimme Ton.
Nun Deß gewürdigt, geh' er, und vernehm' ein Wort,
Das ihm das Leben nimmerdar erheitern wird. —
Elender! Als noch dein der Thron und Zepter war,
Die nun in deines Bruders Hand in Thebe sind,
Da triebest du ja selber ihn, den Vater, aus,
Und machtest heimatlos ihn, daß dies Kleid er trägt,
Bei dessen Anblick nun du weinst, nachdem die Pein
Des gleichen Elends über dich gekommen ist.
Nicht zu beweinen aber, mir zu tragen ist's,
Solang ich lebe, deiner Mordschuld eingedenk.
Du hast ja heimisch mich gemacht in dieser Noth,
Du mich verstoßen; flüchtig und unstät durch dich,
Such' ich bei Andern den Bedarf des Tages mir.
Und hätt' ich sie nicht, Pflegerinnen mir, erzeugt,
Die Mädchen, lange wär' ich dir vergangen schon.
Sie sind mir nun Erhalter, sie nun pflegen mein,
Sie Männer im Ertragen, und nicht Weibern gleich;
Ihr seid von einem Andern, nicht von mir gezeugt.
Nun sieht der Rachegott dich an noch also nicht,
Wie dann, sobald sich dieses Waffenlager regt
Zur Mauer Thebe's. Denn es wird dir nicht, die Stadt
In Staub zu stürzen; nein zuvor wirst du mit Blut
Besudelt fallen, und dir gleich der Bruder auch.
Die Flüche sandt' ich schon zuvor auf euer Haupt,

Und heute ruf' ich sie zurück in meinen Bund,
Daß Aeltern ehren für gerecht ihr achten lernt,
Und nicht geringschätzt, wenn ihr solche Söhne seid
Von blindem Vater; Diese ja thun nicht wie ihr.
Drum werden jene Flüche deinen Sitz und Thron
Umgeben, wenn mit altem Ruhm Gerechtigkeit
Noch neben Zeus thront, nach dem Urgesetz der Welt. —
Du fleuch, verworfen, vaterlos, Elendester,
Von meinem Antlitz! Und den Fluch nimm mit hinweg,
Den her ich rufe, daß des Heimatlands sich nicht
Dein Speer bemeistre, noch du je die Wiederkehr
Zum tiefen Argos findest, nein im Bruderkampf
Sterbst und verderbest Den, der dich vertrieben hat.
Zu diesen Flüchen ruf' ich an des Tartaros
Uralt verhaßtes Dunkel, dich hinabzuziehn,
Und rufe die Gottheiten hier, und Ares an,
Der grimm'ge Zwietracht unter euch geworfen hat,
Mit dieser Weisung zeuch hinweg; und kündige
Der Kadmeionen ganzem Volk, und deiner treu
Verbundnen Kampfgenossenschaar, daß Oedipus
Also den Söhnen theilte seine Schenkungen.

Chor.

Polyneikes, deines Wegs hieher kann ich mich nicht
Mit dir erfreuen; wende schnell dich denn zurück.

Polyneikes.

Weh mir des Ganges und des so mißlungnen Werks!
Weh mir des Bundes! Welchem Ziel des Weges zog
Von Argos er entgegen! Ich Unglücklicher!
Solch einem, daß ich Keinem es verkündigen
Der Kriegsverbundnen, noch zurück mich wenden darf,
Nein schweigend so muß meinem Loos entgegengehn. —
Ihr, seine Kinder, Schwestern mir, die ihr vernahmt,
Wie unerbittlich mir geflucht der Vater hier:
Nicht — bei den Göttern! — wenn erfüllt wird sein dereinst
Der Fluch des Vaters, und für euch zur Vaterstadt
Rückkehr geworden, nicht verwerfet mich alsdann,
Nein in die Gräber leget mich mit Todtenweihn.

Und zu dem Ruhme, den ihr hier durch treue Müh'
Erwerbet an dem Vater, wird nicht kleineren
Noch andren tragen euer Dienst an mir gethan.

Antigone.

Polyneikes, ich beschwöre dich, gehorche mir!

Polyneikes.

O Vielgeliebte, sprich was ist's, Antigone?

Antigone.

Wend' um nach Argos schnell das Heer, damit du nicht
Dir selbst bereitest und der Stadt den Untergang.

Polyneikes.

Es ist unmöglich. Führen sollt' ich es zurück,
Dasselbe Kriegsheer, so mit Einem Mal erschreckt?

Antigone.

Was mußt du, Jüngling, wieder zornig sein? Was ist's
Gewinn dir, wenn du deine Stadt verschüttet hast?

Polyneikes.

Schmach ist's, verbannt sein, und, der ersterzeugte Sohn,
Mich von dem eignen Bruder so verhöhnt zu sehn.

Antigone.

Und siehst du, wie sich seine Vorverkündung ganz
Erfüllet, die euch mit dem Wechseltode schreckt?

Polyneikes.

So droht sie, doch für uns ist nicht Vereinung mehr.

Antigone.

Oh weh mir Armen! Aber wer ist kühn genug
Zu folgen, wenn er dieses Manns Weissagung hört?

Polyneikes.

Nicht werd' ich Schlimmes melden. Der erfahrene
Heerführer sagt das Bessre, nicht, was ihm gebricht.

Antigone.

So steht, o Jüngling, dein Entschluß unwandelbar?

Polyneikes.

Und halte mich nicht länger. Ich muß diesen Weg
Zu gehn bedacht sein, schrecklich und verhängnißvoll
Durch diesen Vater, und des Fluchs Erinyen.
Euch führ' auf Segenspfaden Zeus, dient so ihr mir,
Dem Todten; nie könnt ihr es mehr dem Lebenden. —
Entlasset nun mich. Lebet wohl. Nie werdet ihr
Im Lichte mehr mich schauen.

Antigone.

Weh, o wehe mir!

Polyneikes.

O wein' um mich nicht!

Antigone.

Bruder, wenn du niederstürmst
Zum offnen Hades, wer erwehrt der Klage sich?

Polyneikes.

Muß es, so sterb' ich.

Antigone.

Lebe du, und folge mir.

Polyneikes.

Laß ab, ich kann nicht.

Antigone.

Ganz unselig soll ich denn
Auch dein beraubt sein!

Polyneikes.

Glaub', es ist in Gottes Hand,
Daß so es oder anders sei. Für euch allein
Zum Himmel bet' ich, daß euch nie erreich' ein Leid,
Die nirgends ihr verschuldet habt ein traurig Loos. (Ab.)

Oedipus. Antigone. Ismene. Chor.

Chor.

Strophe 1.

Neu und mit Schrecken bedräuet mich
Ein schweres Geschick
Durch den geblendeten Gast,
Trifft die Fügung jetzt nicht herein.
Denn nie vergeblich sah ich eine Forderung
Von Gott geschehn.
Es sieht, es sieht Dies die Zeit
Stets, und Eines hebt sie spät,
Dies an dem Tag sogleich zum Dasein empor.

(Es donnert.)

Dröhnte der Aether? — Hilf Zeus!

Oedipus.

O Kinder, Kinder, wo ist, wer an diesem Ort,
Der her den edlen Theseus mir geleiten wird?

Antigone.

Mein Vater, welch Verlangen, daß nach ihm du rufst?

Oedipus.

Des Zeus beschwingter Donner führt mich alsobald
Hinab zum Hades. Sendet hin, und säumet nicht!

(Neue Donnerschläge.)

Chor.

Gegenstrophe 1.

Sieh mit gewaltigem Tosen stürzt
Schauerlich das Geschoß
Nieder des Zeus. Es bringt
Grausen in des Haupts Locken mir.
Die Seele beugt sich. Wieder flammt am Himmel auf
Ein Donnerstrahl.
Auf welches Ziel fleugt er hin?
Ich zittre. Vergeblich nicht,
Nicht ohn' Unheil stürmt sein Grimm so herein. —
Mächtiger Aether! — Hilf Zeus!

Oedipus.

O Töchter, seht dem Vater nun, wie Gott verhieß,
Des Lebens Ausgang nahen unabänderlich.

Chor.

Wie weißt du, welches Zeichen offenbart es dir?

Oedipus.

Ich weiß gewiß. — O eile nur mit schnellem Schritt,
Wer dieses Landes Fürsten her mir leiten will.
(Wiederholte Donner.)

Chor.

Strophe 2.

Ah! ah!
Sieh, noch mehr! Mich umfängt um und um
Der erschütternde Donnerton.
Gnädig, o Gott, genädig sei, so du mein
Mütterlich Land mit Finsterniß decken willst.
Zum Reinen will ich stets mich halten,
Nicht den Uebelthäter schaun,
Nimmer den bittren Lohn empfahn seines Thuns.
Waltender Zeus, hör' uns!

Oedipus.

Ist nah der König? Wird er noch beseelet mich
O Kinder finden, und mit ungetrübtem Geist?

Chor.

Was noch begehrst du seinem Herzen zu vertraun?

Oedipus.

Für alle Wohlthat will ich vollgemessnen Dank
Ihm bieten, den ich, als ich sie empfing, verhieß.

Chor.

Wohlauf!
Vernimm, Sohn! Komme, komm'! ob du auch
Am Thale den hohen Heerd
Poseidon, dem Gott der Meerfluthen, jetzt

Mit Stieropfer weihest ein; komm' heran;
Dieweil der Fremdling dich, die Heimat
Und die Freunde würdiget,
Daß ihr gerechten Lohn des Wohlthuns empfaht.
Mache dich auf, König!

Theseus. Vorige.

Theseus.

Welch neu Getöse schallet hier vereinten Rufs,
Von euch erkennbar, deutlich von des Gastes Mund? —
Daß nicht ein Donnerstrahl des Zeus, im Regenschutt
Der Hagel niederschmetternd — Alles ist, da so
Der Gott in seinen Wettern stürmt, zu sorgen wohl.

Oedipus.

O Herr, ersehnet nahst du, und es hat ein Gott
Dir schönen Segen dieses Pfades zugedacht.

Theseus.

Was, Sohn des Laios, neu begab sich wiederum?

Oedipus.

Mein Leben neigt sich; und in Dem, was ich verhieß,
Dich und die Stadt nicht trügend, will ich sterben nun.

Theseus.

Auf welches Zeichen deines Tods vertrauest du?

Oedipus.

Die Götter selber künden es mit lautem Ruf,
Nicht täuschend in den Zeichen, die vor uns geschehn.

Theseus.

Wie siehst o Greis du diese sich enthüllen dir?

Oedipus.

Die Donner all ohn' Unterlaß, und alle die
Geschosse, blitzend aus der unbesiegten Hand.

Theseus.

Ich glaube. Vieles seh' ich dich weissagen, und
Nicht Trugverkündung; sprich denn, was geschehen muß.

Oedipus.

Ich will dir sagen, Aegeus Sohn, was, ungetrübt
Vom Alter, ewig deiner Stadt verbleiben wird.
Und zu dem Orte führ' ich selbst sogleich dich hin,
Von Keines Hand geleitet, wo ich sterben soll.
Doch du vertraue Keinem je der Sterblichen,
Nicht wo verborgen, nicht in welchem Raum er sei;
Und bessre Schutzwehr beut er, als der Schilde viel
Und Bundeslanzen, vor den Nachbarstädten dir.
Doch was geheimnißvoll der Mund nicht darf entweihn,
Wirst du vernehmen, kamest du dorthin, allein;
Denn keinem dieser Bürger dürft' ich's anvertraun,
Noch meinen Kindern, wie sie auch mir theuer sind.
Du nur bewahr' es tief in dir, bis du dem Ziel
Des Lebens nahtest; dann vertrau dem Aeltesten
Es nur, und Dieser sag' es Dem, der nach ihm kommt;
Und deine Stadt wird unzerstörbar sein dem Volk
Der saatentsprossnen Männer. — Tausend Städte schon,
Auch wohlgeführte, fielen leicht in Uebermuth.
Wohl sehn die Götter, endlich sehn sie zürnend an,
Wer von dem Heil'gen sich hinweg zur Thorheit kehrt.
Dies wolle, Theseus, nimmer hier erfüllet sehn. —
Doch meine Warnung mahnet den Wohlkundigen. —
Drum zu dem Orte, denn mich treibt der nahe Gott,
Laßt nun uns hingehn, und es sei kein Zögern mehr.
Folgt, meine Kinder, folget mir.
(Erhebt sich.) Seht ich bin euch
Ein neuer Führer, so wie ihr dem Vater wart.
So geht und rühret mich nicht an, nein lasset mich
Nur selbst den heil'gen Grabesraum ausfinden, wo
Nach Gottes Rathschluß dieses Land mich bergen darf. —
Dort, schauet, dorthin gehn wir; dorthin leitet mich
Der Führer Hermes, und die Todtenkönigin. —
O Licht, erloschnes! einstens warest du auch mein;
Nun ruhst auf diesen Gliedern du zum letztenmal.
Denn ich enteil', im Hades mein beschlossenes
Dasein zu bergen. — Nun du edler gastlicher
Wohlthäter, Segen über dich, und dieses Land,

Und Alles was dir dienet. Und im Wohlergehn
Gedenket mein, des Todten, immerdar beglückt.

(Alle ab außer dem Chor.)

Chor.

Strophe.

Darf ich die ungesehn waltende Göttin, und
Dich mit Gebet verehren,
König der Schattenwelt,
Aidoneus, Aidoneus, so fleh ich:
Ohne Schmerz laßt und Gestöhn der Angst
Kommen in sanftem Tod
Den Fremdling zum Blachfeld, das alle Gestorbnen birgt
Und zu dem styg'schen Haus. —
Ja da so viel ohne Schuld
Ueber dich des Jammers kam,
Soll nun ein Gott auch gerecht dich erheben.

Gegenstrophe.

Göttinnen drunten hört! — Mächtige Thiergestalt,
Die, nach der Menschen Sage,
Neben dem prächt'gen Thor
Sich lagernd, hervormurrt aus Klüften;
Welchen den unbändigen Wächter sie
Nennen des Aides!
Erhör', Sohn der Erd' und des Tartaros, mein Flehn,
Daß er ihn sanft, den Gast,
Anwandle dort, der hinab
Eilet in die Todtenau'n.
Dich ruf' ich an, Gott des ew'gen Schlafes.

Bote. Chor.

Bote.

Vereinte Bürger, zwar ich kann in kürzester
Botschaft verkünden: unser Oedipus verschied;
Doch wie geschehn Dies, und wieviel sich dort begab,
Berichtet leichtlich nicht ein kurzgefaßtes Wort.

Chor.

Verschieden ist der Arme?

Bote.

Daß verlassen er
Für immer dieses Leben, sei dir kund gethan.

Chor.

Wie? Nahm ein göttlich sanft Geschick den Armen hin?

Bote.

Ja Dieses ward ihm, und wie groß und wunderbar!
Denn wie er hier gegangen, sahst du selber noch
Mit uns; es führte Keiner von den Freunden ihn,
Nein selbst ein Führer schritt er Allen uns voran.
Und als er zu dem jähen Rand der Schwelle kam,
Die erzgegründet wurzelt in der Erde dort,
Stand auf der Pfad' er Einem, der vielarmigen,
Nah an dem hohlen Schlunde, wo des Perithos
Und seines Theseus Zeichen ruhn der ew'gen Treu';
Inmitten dessen, und des Steins von Thorikos,
Und hohlen Birnbaums, stand er, und des Felsengrabs,
Und saß und löste das von Schmutz entstellte Kleid.
Dann rief er seinen Kindern, und befahl, ihm Bad
Und Weiheguß zu bringen aus lebend'gem Quell.
Und sie, zum sichtbar'n Hügel der holdgrünenden
Demeter eilend, richten bald dem Vater aus,
Wozu er sie gesendet, und beschicken ihn
Mit Bädern und Gewanden, wie der Brauch erheischt.
Und da nun Alles ihm genug geschehen war,
Und Nichts versäumt mehr, dessen er Verlangen trug;
Da dröhnet' in der Erde Zeus. Es schauderten
Die Kinder bei dem Tone, sanken nieder auf
Des Vaters Kniee, weinten, und zerschlugen sich
Die Brust mit weitem Klageruf ohn' Unterlaß.
Doch er, vernehmend plötzlich so den bittren Ton,
Legt' seine Händ' auf sie und sprach: „O Kinder, nun,
Von diesem Tag an, sollt ihr ohne Vater sein.
Schon nahm der Tod mich ganz dahin. Nicht länger wird
Die schwere Bürde meiner Pfleg' auf euch gelegt.
Hart war sie, ach ich weiß es! Doch dies Eine Wort
Vergütet, Kinder, alle die Mühseligkeit:

Die Liebe kann von Keinem euch in reich'rem Maß,
Als diesem Vater werden, deß entbehrend nun
Der Tage Zukunft ihr allein vollbringen sollt." —
Und ineinander lagen sie gesunken so,
Und weinten schluchzend Alle. Da sie nun zum Ziel
Der Klagen kamen, nicht ein Laut sich mehr erhub
Aus bangem Schweigen; — plötzlich hallt' ihn mächtig an
Ein fremder Zuruf, daß uns Allen steil empor
Von Furcht und Grausen sträubend sich das Haar erhub.
Denn aber rief und abermal nach ihm der Gott:
„Wohlauf, wohlauf nun, Oedipus! Was säumen wir
Zu gehn? Zu lang schon, daß von dir gezögert wird!"
Er, da er also von dem Gott sich fordern hört,
Berufet Theseus zu sich hin, und da der Fürst
Hinzugetreten, spricht er so: „O theures Haupt,
Gib deiner Rechten altes Pfand den Kindern hier,
Und, Töchter, ihr dem König, und gelobe mir,
Nie willig zu verlassen sie, und stets zu thun,
Was ihnen heilsam achten wird dein weiser Rath." —
Der, edel männlich, ohne Klageton, gelobt
Mit einem Eidschwur seinem Gast, also zu thun.
Und da geschehn Dies, alsobald faßt Oedipus
Mit dunklen Armen seine zwo Jungfraun, und spricht:
„O Kinder, tragen müßt ihr es mit starkem Muth,
Von hier zu scheiden, dürfet das Verbotne nicht
Zu schaun begehren, hören nicht, was hier erschallt.
Drum eilet schnell von hinnen. Der Gebieter nur,
Theseus vernehme, was sich hier begeben wird." —
Dies letzte Wort noch hörten wir aus seinem Mund,
Und alle folgten unter strömenden Thränen wir
Mit beiden Jungfraun dem Geheiß. Als auf dem Weg
Nach Kurzem wir uns wandten, sahn von ferne wir,
Wie von den Beiden Er dahinverschwunden war,
Der König aber sich die augumschattende
Hand vor das Haupt hielt, wie vor einer mächtigen,
Furchtbarn Erscheinung, die der Blick nicht tragen kann.
Doch nicht nach Langem sahn wir dann ihn niederknien,
Und zu der Erde beten, und der Unsterblichen
Wohnhaus Olympos, Beides in demselben Flehn.

Welch ein Geschick nun ihn entrafft, kein Sterblicher
Weiß es zu sagen, ohne Theseus Haupt allein.
Denn weder hat des Gottes feuertragender
Blitzstrahl ihn hingenommen, noch vom Meere war's
Ein jäher Sturmwind, aufgeweckt zu jener Zeit;
Ihn führt' ein Gott von hinnen, oder der Unterwelt
Glanzlose Steige schloß sich ihm wohlthätig auf.
Denn ohne Seufzen ward der Mann, in keinem Schmerz
Der Krankheit abgefordert, nein, wie nie ein Mensch,
Voll Wunder. — Dünkt nun was ich sprach nicht klug zu sein;
Ich frage wenig, wem es klug nicht dünken will.

Chor.

Wo sind die Jungfraun mit dem Geleit der Freunde nun?

Bote.

Nicht ferne sind sie; und des Weinens deutliche
Wehklagetöne künden uns ihr Kommen an.

Vorige. Antigone. Ismene.

Strophe 1.

Antigone.

Weh, weh! nun haben, haben nicht mehr
Dieses allein, das vom Vater ererbete
Graunvolle Blut, wir Armen zu beseufzen,
Den mit unendlicher,
Immer erneuter Beschwerde wir pflegeten,
Aber zuletzt noch ertragen Undenkliches,
Anschauend und erduldend.

Chor.

Was ist es?

Antigone.

Leicht ist es zu ersehen, Freund.

Chor.

Er schied?

Antigone.

Wie es höchster Wunsch erreichen mag.

Ja, denn nicht Ares Grimm,
Nicht des Meers Gewalt erreicht' ihn;
Ihn ergriffen dunkle Felder,
Thaten sich zu geheimem Tod unter ihm auf. —
O wehe, weh! und Todesnacht
Hat auch uns den Blick umzogen.
Denn in fremden Landes Fernen,
uf Meeresflut umhergescheucht, wie fristen wir
Mühselig nun den künft'gen Tag?

Strophe 2.

Ismene.

Ich erseh's nicht. — Nimm mich Arme,
Mordender Hades, auch hinab,
Mit dem alten Vater zu sterben!
Denn nicht Leben mehr ist mir hinfort das Leben.

Chor.

Höre du Paar der besten Kinder,
Gottes gute Fügung tragt
Ohne Ungestüm; ihr dürft
Euer Geschick nicht schelten.

Gegenstrophe 1.

Antigone.

Noch Wonne war in diesen Leiden;
Freundlich erschien mir auch jedes Unfreundliche,
Da ich ihn lebend hielt in meinen Armen.
Vater, du Theuerer,
Ewig in's Dunkel der Erde Gesunkener!
Gegen dein Alter vergaß ich der Liebe nicht,
Nun folgt sie dir hinunter.

Chor.

Er hat vollbracht —

Antigone.

Vollbracht, so wie sein Wunsch begehrt.

Chor.

Und wie?

Antigone.

Wonach er sich gesehnt, im fremden Land
Starb er, hat drunten sein
Ewig wohlbeschattet Lager,
Hier genug der Trauerthränen.
Ja ewig soll Vater um dich dieses Auge
Beklommen weinen. Darf ich ach,
Darf ich je den dir geweihten
Schmerz verlöschen? — O ich Arme! —
Im fremden Lande durftest nie du sterben, und
Verlassen starbst du auch von mir!

Gegenstrophe 2.

Ismene.

Weh mir Armen! Welches Schicksal
Harrt, Geliebte, mein und dein,
Ohne Vater, einsam!

Chor.

Kinder, da ihm selig lösend
Ist genaht des Lebens Ziel,
Stillet den Schmerz, es bleibt dem Unglück
Unerreichbar Niemand.

Strophe 3.

Antigone.

Komm laß zurück uns eilen!

Ismene.

Und was wollen wir?

Antigone.

Es sehnet mich —

Ismene.

Wornach?

Antigone.

Zu schaun das unterird'sche Haus —

Ismene.

Weß Haus?

Antigone.

Des Vaters. — Wehe mir!

Ismene.

Wie soll dir Dies vergönnet sein? Siehst du nicht —

Antigone.

Du kannst mich schelten?

Ismene.

Denke, daß —

Antigone.

Und wieder!

Ismene.

Einsam ohne Grab er hinsank.

Antigone.

So nimm und tödte mich auch!

Ismene.

Weh mir, ach! wohin ich Aermste,
Soll ich wieder einsam, hilflos
Das arme Leben wenden?

Gegenstrophe 3.

Chor.

Verzaget nicht, ihr Lieben.

Antigone.

Doch wohin entfliehn?

Chor.

Auch erst entflohet —

Antigone

Wie?

Chor.

Ihr beide vor dem bösen Fall.

Antigone.

Ich will —

Chor.

Worüber sinnest du?

Antigone.

Wie wir zur Heimat wieder gehn,
Weiß ich nicht.

Chor.

Begehr' es nicht.

Antigone.

Kummer ist's.

Chor.

Auch früher war er.

Antigone.

Dorten rathlos, dorten mehr noch.

Chor.

Ja unendliches Meer umfängt euch!

Antigone.

Unendlich!

Chor.

Ja ich fühl' es.

Antigone.

Weh, weh Zeus, wohin uns wenden?
Ach zu welcher letzten Hoffnung
Treibt mich nun noch die Gottheit?

Theseus. Vorige.

Theseus.

Kinder, o weint nicht. Mit welchem im Tod
Die Gnade der Unterirdischen ruht,
Um Den wehklagen, ist Sünde.

Antigone.

O Aegeus Sohn, wir flehen dich an —

Theseus.

Was, Kinder, begehrt ihr, was soll ich euch thun?

Antigone.

Uns verlanget das Grab,
Das den Vater uns birgt, dort selber zu schaun.

Theseus.

Nicht ist es vergönnt, sich dem Orte zu nahn.

Antigone.

Wie sagtest du, Fürst, Athenäa's Herr?

Theseus.

Er selber gebot es, o Kinder, mir so,
Daß nie dem Gebiet dort nahe der Schritt,
Noch erhebe die Stimme des Rufs ein Mensch
Zu dem heiligen Sitz, der ihm geschenkt ward.
Und wenn ich ihm treu Dies hüte, verheißt
Er mir immer des Lands ungekränkten Besitz.
Das alles vernahm mein Schutzgeist dort,
Und des Zeus allhörender Horkos.

Antigone.

Wohl denn, wird so Sein Wille gethan,
So entsagen wir gern. Nach Thebe jedoch,
Der ogygischen, send' uns zurück, ob noch
Wir verhindern den Mord, der die Brüder, die zween,
Schon nahe bedroht.

Theseus.

Ich gewähr' euch Dies, und ein Jegliches noch,
Was nur ich vermag, zum Heile für euch,
Und zu Liebe dem Mann, den eben die Erd'
Aufnahm. Nie darf ich ermüden für euch.

Chor.

Lasset die Klage nun ruhen, und neu nicht
Wieder erwecket sie.
Fest steht Dies alles und heilig.

Ende.